

Tierrettung München



Impressionen von der
Viecherlmesse

**Die Tierrettung
München stellte
sich vor**

Viele Hunde in großer Not
**Stöckchen werfen –
wenn aus Spiel Ernst wird**

**Babykätzchen aus
Baugrube gerettet**



* Zum Titelfoto:

Tierärztin Dr. Jana Böndel untersucht das Babykätzchen aus der Baugrube.

Inhalt

Impressum

Herausgeber

aktion tier - tierrettung münchen e.V.
Herzogstraße 127, 80796 München
Tel.: 01805 84 37 73
(0,14 EUR/Min. aus dem dt. Festnetz.
Max. 0,42 Euro/Min. aus dem Mobilfunknetz)
www.tierrettungmuenchen.de
info@tierrettungmuenchen.de

Redaktion:

Dr. Evelyne Menges,
Präsidentin, V.i.S.d.P.
Regina Welk, Alexandra Pfitzmann

Konzeption & Produktion

Moventis GmbH,
Kaiserdamm 97, 14057 Berlin

Konzeption

Alexandra Pfitzmann
Tel.: 030 24 53 51 81
Mobil: 0172 311 02 12
journal@aktiontier.org

Gestaltung

© Moventis GmbH

Druck

druckservice.w@t-online.de

Beiträge

Mathias Beyer, Julia Diels, Sylvia Haghayegh, Malgorzata Horvath, Charlotte Knobloch, Evelyne Menges, Alexandra Pfitzmann, Nora Rainer, Reiner Rösch, Regina Welk, Rebecca Werdelmann

Fotos

Titel: © tierrettung münchen e.V.

Redaktionelle Fotos

aktion tier-tierrettung münchen,
Ursula Bauer, Didier Descouens
CC-BY-SA-4.0, entomart, IronChris
CC-BY-3.0, Jessica Munck,
Alexandra Pfitzmann, presse03 (talk)
CC-BY-SA-3.0., Qallyptus CC-BY-
SA-3.0, Falko Seyffarth, Daniel
Ullrich, Regina Welk, Jörg-Peter
Wagner CC-BY-SA 3.0, Wusel007
CC-BY-SA 3.0

Tierpost Ausgabe 2/2018

Gesamtauflage 15 000

Nächster Redaktionsschluss:

01.10.2018

Tierpost 3/2018 erscheint am

10.12.2018

Eine Anzeigenpreisliste kann beim Herausgeber angefordert werden.

Dieses Magazin wird der Umwelt zuliebe auf 100% Altpapier gedruckt.



Aktuelles zu Mensch und Tier ...

Grußwort.....	4
Mit unseren Tierärzten unterwegs.....	5
Datenschutz-Grundverordnung (DS-GVO).....	6-7
Mitgliederversammlung der aktion tier-tierrettung münchen e.V.....	8-9
Bitte füttern Sie kein Brot an Seebewohner!	
Botulismus – Lebensgefahr für Enten und Schwäne.....	9

Tierrettung im Einsatz ...

Angelhaken in der Pfote	
Tierrettung befreit Katze.....	10
Autounfall mit schweren Folgen.....	10
Waldkauzbaby im Englischen Garten gerettet	
Benötigt jede einsame Jungeule menschliche Hilfe?.....	11
Kohlmeisenzeit im Mai.....	12
Rettung einer Blaumeise.....	13
Igel im Müll	
Plastikmüll gefährdet unsere Tiere.....	14-15
Babykätzchen aus Baugrube gerettet.....	15
Wohnungsbrand in München.....	16
Happyend für kleine Katze.....	16
Jungvogel auf Abwegen.....	17

Report ...

Viele Hunde in großer Not	
Stöckchen werfen – wenn aus Spiel Ernst wird.....	18-19
Impressionen von der Viechermesse	
Die Tierrettung München stellte sich vor.....	20-21
Eichen-, Schwamm- und Pinienprozession	
Die spinnen doch!.....	22-24
aktion tier Tierheim Acción del Sol, Teneriffa, Spanien	
Besuch aus München.....	25

Service – tierisch München ...

Wer ist die Tierrettung?/ Termine.....	26
Danksagung & Mitgliedsantrag.....	27

Liebe Mitglieder,
bitte schicken Sie uns Ihre E-Mail Adresse
an info@tierrettungmuenchen.de damit
wir Ihnen unsere Infos zumailen können!

Spendenkonto:

Hypo Vereinsbank München
IBAN: DE 92 700 202 700 044 921 804
BIC: HYVEDEMMXXX

Tierpost ist das Mitgliederjournal des Vereins aktion tier-tierrettung münchen e.V., vom FA München für Körperschaften als gemeinnützig anerkannt, St.-Nr.: 842/13695. Alle Beiträge und Fotos sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck nur mit ausdrücklicher Genehmigung der aktion tier-tierrettung münchen e.V.. Herausgeber und Redaktion übernehmen keine Gewähr für unverlangt eingesandte Beiträge. Redaktionelle Fremdbeiträge oder Leserbriefe entsprechen nicht immer der Meinung der Redaktion, werden aber mit Rücksicht auf die freie Meinungsäußerung einbezogen.
© Moventis GmbH



Editorial

Liebe Tierfreunde, liebe Mitglieder der Tierrettung München,

wir haben das Design der Tierpost verändert. Warum werden Sie sich vielleicht fragen. Wir wollen mit unserer Tierpost noch deutlicher zum Ausdruck bringen, dass es sich bei unserem Verein um einen **tierärztlichen Notdienst** handelt. Die **tiermedizinische Tätigkeit**, die den Schwerpunkt unseres Vereins bildet, soll auch im Mitgliederjournal zum Ausdruck kommen. Der Name Tierrettung ist hier viel zu weit und daher leider etwas irreführend.

Die bayerischen Sommerferien haben nun begonnen, die Reisesaison ist in vollem Gange. Wenn Sie Ihren Vierbeiner auf Urlaub mitnehmen: Bitte informieren Sie sich über die Bestimmungen in Ihrem Reiseland, oder sorgen Sie für die richtige und zuverlässige Urlaubsbetreuung daheim.

Lassen Sie Ihren Hund niemals im Auto warten – es heizt sich schnell wie ein Backofen auf – die Einsätze zu Tieren mit Hitzschlag häufen sich jetzt schon wieder – wie leider in jedem Jahr! Informieren Sie sich bei Ihrem Tierarzt, was Sie z.B. bei einem Insektenstich machen können, wie man bei einem Tier-Unfall „erste Hilfe“ leisten kann. Nur Sie tragen die Verantwortung für Ihren treuen Vierbeiner, und deshalb müssen Sie für ihn auch immer vorausschauen und mitdenken. Viele fahren in den Ferien oder im Urlaub gerne Fahrrad – auf einmal soll der Hund mitlaufen oder in einem Körbchen/Anhänger sitzen – auch das muss mit Geduld geübt werden. Bedenken Sie alles gut, vergessen Sie bitte auch nicht die Apotheke für Ihren Hund oder die Merkzettel mit allen Telefonnummern für Tiersitter Ihrer Katzen, Vögel, Kaninchen, die ja nicht mitreisen. Nur dann kann es ein erholsamer Urlaub werden!

Ganz besonders gefreut habe ich mich darüber, dass Frau Dr. h.c. Charlotte Knobloch, Präsidentin der Israelitischen Kultusgemeinde München und Oberbayern, bereit war, für diese Ausgabe der TIERPOST ein Vorwort zu verfassen. Es ist mit so viel Herzblut



V.l.n.r.: Stadträtin Alexandra Gaßmann, Pfarrer Rainer Maria Schießler, Dr. Evelyne Menges mit Chiara Mia

und Herzlichkeit geschrieben! Frau Dr. Knobloch, die ich seit 20 Jahre kenne und persönlich sehr schätze, berichtet über ihre Beziehung zu den Tieren und zeigt auch auf, wie viel Freude und Kraft sowie Glück die Menschen über die Begegnung und das Miteinander mit Tieren erhalten (S. 4).

In dieser Ausgabe zeigen wir Ihnen anhand zahlreicher Beispiele, was die Tierrettung München alles macht, welche Einsätze unsere Arbeit bestimmen. Es sind häufig angefahrene Tiere, die dringend Hilfe brauchen. Auch Wildtiere kommen im Münchner Stadtbild immer mehr zu Schaden oder werden sogar „entsorgt“ – aufmerksame Menschen entdeckten den Igel in der Mülltonne, die er allein nicht erreicht hätte, vielleicht war er jedoch neugierig in einen Abfallsack am Straßenrand hineingekrochen, weil er etwas Leckeres gerochen hat ... Achten Sie bitte beim Wegwerfen Ihres Müllbeutels darauf, ob nicht vielleicht ein Tier hineingekrochen ist! Es gab in diesem Fall glücklicherweise ein Happyend!

Wie „aus Spiel schnell Ernst werden kann“, zeigen die Fälle von Dr. Haghayeh: Der harmlose Stöckchenwurf kann zu einer lebensgefährlichen Ver-

letzung für einen Hund werden. Bitte verwenden Sie zum Spiel nur artgerechtes Spielzeug und auch keine ausgefranstes Bälle (Fasern können ebenfalls gefährlich werden) (S.16).

Und zum Schluss – diesmal war die Tierrettung München auch wieder bei der Viecherlmesse von Pfarrer Schießler am ersten Sonntag im Juli mit dabei. Es war sehr beeindruckend für meine Stadtratskollegin Alexandra Gaßmann und mich, einen solchen Gottesdienst zu erleben, bei dem man seine Tiere mitnehmen kann. Pfarrer Schießler stellte die Frage: Kommen Tiere in den Himmel? Diese Frage wurde von allen mit „ja“ beantwortet. Schließlich: Wenn nicht die Tiere, wer denn dann... (S. 20).

Mit den besten Wünschen für eine wunderschöne und unfallfreie Sommerzeit!

Herzlichst

*Ihre
Dr. Evelyne Menges, Stadträtin
Präsidentin Tierrettung München*

PS. Auf der Homepage von *aktion tier* oder *Tasso* finden Sie Checklisten und Informationen für „Reisen mit Hund“.

Grußwort

*Liebe Leserinnen und Leser,
liebe Tierfreundinnen und -freunde,*

vor wenigen Tagen erst war ich wieder einmal im Zoo. Meine Mitarbeiter haben mir zum Geburtstag einen Vormittag mit geführtem Rundgang und Blick hinter die Kulissen geschenkt. Im wahren Wortsinn: geschenkte Zeit – und zwar in jeder Hinsicht. Nicht nur, dass mir diese Stunden Freiraum in einem ansonsten berstenden Terminkalender beschert haben. Es waren zugleich unvergessliche Momente, in denen mir einmal mehr deutlich geworden ist, wie viel Freude und Kraft und Glück wir Menschen über die Begegnung und das Miteinander mit Tieren erhalten.

Über viele Jahre lebte die Berner Sennenhündin meines Sohnes mehrere Monate im Jahr bei mir. Sie wich mir nicht von der Seite – auch nicht bei Staatsbesuchen in der Kultusgemeinde, sofern der Gast damit einverstanden war. Dies war immer der Fall! Leider hat uns Fibi inzwischen verlassen, und ich vermisse sie noch immer. Aufgrund der vielen Reisen und Termine ist es mir aber zeitlich und organisatorisch nicht möglich, ein eigenes Haustier zu haben – abgesehen von zwei Wellensittichen. Umso mehr freue ich mich über die zwei Hunde von Mitarbeiterinnen – den Malteser Tamme und den Dackel Edy –, die täglich bei uns in der Verwaltung der Kultusgemeinde das Betriebsklima aufheitern. Aus eigener Erfahrung kann ich nur bestätigen, wie wohltuend Tiere am Arbeitsplatz sind!

Generell vermitteln Tiere uns Menschen ein einzigartiges Gefühl von Liebe, Treue, Ehrlichkeit und Dankbarkeit. Sie erden uns in unserem hektischen Alltag, heitern jede Stimmung auf, relativieren Ärger und Stress. Es lässt sich schwer vermitteln, wie eng und vertrauensvoll eine Tier-Mensch-Beziehung sein kann, wenn man es noch nicht selbst erlebt hat. Mir ganz persönlich – das meine ich so, wie ich es sage – haben Tiere in gewisser Weise das Leben gerettet. Als mein Vater mich in der Zeit des Nationalsozialismus auf dem fränkischen Bauernhof einer Familie un-

terbrachte, deren Tochter einst Dienstmädchen meines Onkels war, fand ich mich – das Stadtmädchen – von heute auf morgen in einer fremden Welt, ohne vertraute Menschen wieder. Die fremde Familie, die häuslichen Gegebenheiten, die einfachen Verhältnisse auf dem Hof, die Feldarbeit, die fehlenden menschlichen Kontakte – all das konnte ich nur



aushalten, weil ich Tiere um mich herum hatte, die mir trotz aller Schrecklichkeit ein ungeahntes Gefühl der Geborgenheit gaben. Ich betrachte es als göttliche Fügung, dass am Tag meiner Ankunft eine junge Katze auf den Hof kam – wir waren also beide Neuankömmlinge. Sie begleitete mich überall hin, saß des Nachts an meinem Fenster oder vor meinem Bett. Ich redete mit ihr, wie ich mit allen Tieren auf dem Hof sprach. Sie waren die einzigen, denen ich mich offenbaren konnte und durfte – mit meinen Ängsten, meiner Trauer und mit meinen Träumen. Sie waren die einzigen, die mich verstanden. Ich werde niemals vergessen, was mir Tiere in jenen Jahren gegeben haben.

Wir Menschen sind verpflichtet, für die Schöpfung Verantwortung zu übernehmen. Wir sind verpflichtet, den Tieren in unserem Umfeld nach Kräften zu helfen und uns nicht an ihnen zu versündigen. Sie haben dieselbe Berechtigung, auf dieser Welt zu sein wie wir.

Wildtiere und Haustiere sind eine Bereicherung unseres Lebens. Ich danke der Tierrettung München, die eine hervorragende Arbeit leistet. Die 24 Stunden an 365 Tagen im Jahr parat steht und nicht nur Tierleben rettet, sondern oft auch deren Herrchen und Frauchen, denen sie die Freunde und Partner bewahrt und beschützt.

Ich bewundere diesen leidenschaftlichen Einsatz des Tierärzteteams und der vielen Ehrenamtlichen, die sich für die Tierrettung engagieren. Sie leisten einen wichtigen Beitrag für das menschliche und das tierische Miteinander in unserer Stadt.

Herzlichst mit den besten Wünschen
Ihre

*Dr. h.c. Charlotte Knobloch
Präsidentin der Israelitischen
Kultusgemeinde München
und Oberbayern
Bis 2010 Präsidentin des Zentralrats
der Juden in Deutschland
World Jewish Congress Commissioner
for Holocaust Memory*

Mit unseren Tierärzten unterwegs



Seit einigen Jahren bin ich im Vorstand der Tierrettung München – aber mit den Tierärzten bin ich noch nie mitgefahren. Ihre Arbeit kannte ich nur aus den Gesprächen. Damit wir im Vorstand die tägliche Arbeit der Tierärzte bei ihren Einsätzen besser beurteilen und möglicherweise unterstützen können, haben wir uns dazu entschlossen, jeweils eine Schicht mitzufahren.

Von Vorstandsmitglied Reiner Rösch

Mein erster Einsatz mit den Tierärztinnen Nora Rainer und Rebecca Werdelmann führte zuerst zum Tierheim München-Riem, um dort zwei Jungvögel abzugeben, die beide von ihren Eltern verlassen wurden. Es war für mich sehr interessant zu sehen, wie die Experten die nackten Kreaturen sofort erkannten und gleich wussten, zu welcher Gattung sie gehören. Auf dem Weg dorthin erreichte uns der Anruf einer Katzenbesitzerin, die ihre Katze Felby gerne von ihren Schmerzen erlösen wollte.

Es waren bei unserer Ankunft viele tröstende Worte für die Katzenbesitzerin nötig, um sie auch etwas zu beruhigen, denn es geht ja um ihre langjährige

Gefährtin. Leider gab es nach Auskunft über Art und Umfang des Leidens und Beurteilung des behandelnden Tierarztes und nach Einschätzung der beiden Tierärztinnen keine positive Nachricht – eine Euthanasie war gerechtfertigt. So habe ich nun zum ersten Mal den traurigen Ablauf einer solchen Behandlung erlebt. Nach einer Beruhigungsspritze und Gabe eines Narkosemittels ist Felby dann auch ganz ruhig in den Armen ihrer Besitzerin eingeschlafen.

Eigenartigerweise kam dann gleich anschließend der nächste Anruf mit einem ähnlichen Hintergrund. Wir sollten zu einer Katzenbesitzerin kommen und Timmy erlösen, da er seit Tagen nichts mehr gefressen hatte und nicht mehr stehen konnte. In Schwabing angekommen, fanden wir, wie erwartet, keine Parkplatzmöglichkeit: Es ging dann in den 5. Stock eines Altbaus ohne Aufzug, das sind schon große Herausforderungen für unsere Tierärzte, zumal sie ja noch den schweren Ärzte-Rucksack usw. tragen. Wir wurden von der Tierbesitzerin empfangen, die zwei Freundinnen zur Unterstützung und als Trost bei sich hatte. Sie erzählte uns die Krankengeschichte von Timmy. Sein letzter Rückzugsort, in dem er sich jetzt offensichtlich wohlfühlte, war das Waschbecken. Auch hier war die Empfehlung

der Euthanasie geraten. Diese schwere Entscheidung musste jedoch die Katzenbesitzerin ganz allein treffen. Nach der Erlösung war sie jedoch sichtlich gefasst, dass sie Timmy in den Katzenhimmel geschickt hatte, denn seine Schmerzen der letzten Wochen waren ihr doch sehr nahe gegangen.

Meine Begleitfahrt ging nun dem Ende entgegen: Auch wenn es wenig erfreuliche Einsätze waren, die ich erlebt hatte, so war es für mich doch sehr interessant, wie diese Arbeit bewerkstelligt wird. Es kommt schon sehr darauf an, den richtigen Ton und Umgang mit den Tierbesitzern zu treffen, denn es geht ja um ihre Lebensgefährten, die ihnen ans Herz gewachsen sind. Mit Einfühlungsvermögen der Ärzte werden sie so beruhigt, dass sie sich auch sicher fühlen und Vertrauen haben. Es ist aber auch wichtig für uns, dass das Vertrauen in unsere Organisation bestätigt wird. Ich werde sicher noch bei anderen Einsätzen mitfahren und hoffe aber sehr, dann Erfreulicheres bei der Behandlung der Tiere zu erleben.



Datenschutz-Grundverordnung (DS-GVO)

Information für Interessenten, Mitglieder und Patientenbesitzer über die Datenverarbeitung gem. Art. 13, 21 Datenschutz-Grundverordnung (DS-GVO)

1. Verantwortlicher im Sinne der DS-GVO

Verantwortlicher im Sinne von Art. 3 Abs. 2 Ziff. 7 ist unser Verein aktion tier – tierrettung münchen e. V. Herzogstr. 127
80796 München
Tel. 0049/89/3077 95 22
Fax: 0049/89/3077 9523
E-Mail: datenschutz@
tierrettungmuenchen.de

2. Datenschutzbeauftragter

Jede betroffene Person kann sich jederzeit bei allen Fragen und Anregungen zum Datenschutz direkt an unseren Datenschutzbeauftragten wenden. Datenschutzbeauftragter ist Fa. Kedi IT Consulting, Herr Thomas Kröger, Kunissastr. 2 – 86911 Dießen am Ammersee, Tel. 0049/8807/22 537 FAX 0049/8807/22 537 - 99, E-Mail: kedi@kedi.de, www.kedi.de

3. Zwecke der Verarbeitung, Kategorien Ihrer Daten und Rechtsgrundlage

Personenbezogene Daten haben wir von Ihnen aufgrund Ihres konkreten Interesses an unserem Verein aktion tier – tierrettung münchen e. V. erhalten, sei es weil Sie Mitglied in unserem Verein sind, sei es weil Sie als Tierhalter oder Tierfreund unseren tierärztlichen Notdienst in Anspruch genommen oder sei es, weil Sie uns eine Spende erteilt haben. Diese Daten werden für die Verfolgung der Vereinsziele, auch für die Erstellung der Rechnungen für die tierärztliche Leistung nach der Gebührenordnung für Tierärzte, sowie für die Betreuung und Verwaltung der Vereinsmitglieder (= vertraglicher Beziehungen) für die Abbuchung Ihres Mitgliedsbeitrags, der Tierarztrechnung oder Ihrer Spende, oder aufgrund Ihres bloßen Interesses an unserem Verein (= vorvertragliche Beziehung) im Sinne von Art. 4 Ziff. 2 DS-GVO von unserem Auftragsverarbeiter (= Art. 3 Ziff. 8 DS-GVO) verarbeitet. Dazu zählen auch unsere Tierärzt/innen und Assistenten/innen. Wenn Sie bei uns Mitglied sind oder werden wollen, werden die von Ihnen gem. § 5 Abs. 2 unserer Satzung anzugebenden Daten verarbeitet, wie

- Ihr Vorname und Nachname
- Art der Mitgliedschaft

- Geburtsdatum,
 - Etwaige Mitgliedsnummer
 - Adresse (= Stammdaten)
- sowie
- Telefonnummer, FAX
 - E-Mail-Adresse (= Kontaktdaten) und Ihre Bankdaten, zur Abbuchung Ihres Mitgliedsbeitrags, Aufnahmegebühr sowie evtl. Poolbeitrag für Ihre Haustüre, soweit Sie sie uns auch diese freiwillig angegeben haben.

Die Stammdaten sind für die Verfolgung unserer Vereinsziele und für die Durchführung der Mitgliedschaft sowie für Ihre Wahrnehmung Ihrer Mitgliedschaftsrechte, wie die Einladung zur Mitgliederversammlung oder die Feststellung Ihrer Mitgliedschaft im Rahmen unseres Haustier-Pools für Mitglieder, zwingend erforderlich. Rechtsgrundlage hierfür ist Art. 6 Abs. 1 lit. b DS-GVO sowie unsere Vereinssatzung.

Die Kontaktdaten und Ihre Bankdaten, sowie Art und Anzahl Ihrer Haustiere werden von Ihnen freiwillig erteilt (Art. 6 Abs. 1 lit. a DS-GVO). Diese Einwilligung können Sie jederzeit widerrufen (§ 51 Abs. 3 Satz 3 BDSG). Sie erhalten von uns unsere Mitgliederzeitschrift Tierpost als Drucksache oder, wenn von Ihnen gewünscht, als online-Ausgabe per E-Mail. Diese Zeitschrift ist unsere offizielle Vereinspublikation und enthält Mitteilungen und Informationen an unsere Mitglieder, wie die Einladung zur Mitgliederversammlung, Satzungsänderungen sowie regelmäßige Information über unsere tiermedizinischen Notfälle und weitere tiermedizinische Themen zur Pflege und Haltung von Tieren. Darin informieren wir Sie dreimal im Jahr über unsere Vereinsaktivitäten. Es handelt sich dabei um keine Werbung.

Diese Einwilligung können Sie jederzeit widerrufen (§ 51 Abs. 3 Satz 3 BDSG.) Eine Verarbeitung Ihrer Daten außerhalb Ihres berechtigten Interesses der Vereinsmitgliedschaft findet nicht statt.

Wenn Sie als Nichtmitglied unseren tierärztlichen Notdienst in Anspruch nehmen, wird unser jeweiliger Nottierarzt/in ebenfalls personenbezogene Daten verarbeiten, wie

- Ihr Vorname und Nachname
 - Adresse (= Stammdaten)
- sowie
- Telefonnummer, FAX
 - E-Mail-Adresse (= Kontaktdaten) und Ihre Bankdaten, zur Abbuchung der an Sie gestellten Tierarztrechnung gem. Gebührenordnung für

Tierärzte, soweit Sie sie uns auch diese freiwillig angegeben haben. Die Stammdaten sind für die Durchführung der tiermedizinischen Behandlung Ihres Haustieres oder Fundtieres erforderlich. Dies gilt auch für den Fall eines Fundtieres, wenn Ihnen der Namen des Tierhalters bekannt ist. Rechtsgrundlage hierfür ist Art. 6 Abs. 1 lit. b DS-GVO sowie unsere Vereinssatzung.

4. Empfänger oder Kategorien von Empfänger Ihrer Daten

Ihre Daten erhalten diejenigen internen Stellen unseres Vereins, die diese zur Erfüllung unserer vertraglichen und gesetzlichen Pflichten oder im Rahmen der Umsetzung unseres berechtigten Interesses benötigen. Eine Weitergabe an externe Stellen erfolgt ausschließlich an die von uns ausgewählten auftragsverarbeitenden Firmen i.S.v. Art. 3 Ziff. 8 DS-GVO soweit wir Dritte benötigen, um unsere berechtigten Interessen wahrzunehmen (z. B. Behörden, Steuerberater oder Rechtsanwälte). Soweit wir Dienstleister im Rahmen einer Auftragsverarbeitung oder Dritte beauftragen, unterliegen Ihre Daten dort den gleichen Sicherheitsstandards wie bei uns.

Für den Einzug Ihrer Mitgliedsbeiträge oder anderer Forderungen werden wir, vorausgesetzt Sie haben dem Lastschrifteinzug schriftlich zugestimmt, entsprechend den Anforderungen von SEPA Ihren Namen und Ihre Bankverbindung an unsere Bank übermitteln. Hierbei handelt es sich um freiwillige Angaben, die Sie jederzeit mit E-Mail an datenschutz@tierrettungmuenchen.de widerrufen können.

Soweit unser tierärztlicher Notdienst ein verletztes Tier an eine Tierklinik oder Tierarzt Ihrer Wahl transportiert, werden wir zur sachgerechten Weiterbehandlung des Tieres im Rahmen der tiermedizinischen Indikation auch Ihre Stammdaten und Kontaktdaten weitergeben. Ihre Bankdaten geben wir nicht weiter.

Wir werden Ihre Daten darüber hinaus nicht an Dritte weitergeben. Wir machen keine Direktwerbung. In den übrigen Fällen dürfen die Empfänger die Daten nur für die Zwecke nutzen, für die sie Ihnen übermittelt wurden.

5. Drittland

Eine Datenübermittlung an Stellen in Staaten außerhalb der Europäischen Union bzw. des Europäischen Wirtschaftsraums erfolgt nicht.

6. Dauer der Speicherung Ihrer Daten

Ihre Daten speichern wir im Rahmen der Dauer Ihres Mitgliedschaftsverhältnisses sowie auch im Rahmen der Beauftragung unseres tierärztlichen Notdienstes als tiermedizinischer Dienstleister. Aufgrund verschiedener gesetzlicher Aufbewahrungs- und Dokumentationspflichten sind wir gehalten, auch über das Ende unseres Vertragsverhältnisses hinaus, bis zu zehn Jahre, Ihre Daten, die die Finanzverwaltung betreffen, zu dokumentieren. Sind Ihre Daten für die Erfüllung von Pflichten und Rechte nicht mehr erforderlich, werden diese gelöscht.

7. Ihre Datenschutzrechte uns gegenüber

Die DS-GVO gewährt Ihnen eine Reihe von Datenschutzrechten, über die wir Sie informieren wollen: Sie können uns gegenüber Ihre Datenschutzrechte gem. Art. 13 Abs. 2 lit. b i. V. m. Art. 15-21 DS-GVO geltend machen:

- Sie haben das Recht, von uns Auskunft über Ihre bei uns gespeicherten Daten gem. Art. 15 DS-GVO (ggf. mit Einschränkungen nach § 34 BDSG) zu erhalten.
- Auf Ihren Antrag hin werden wir die über Sie gespeicherten Daten nach Art. 16 DS-GVO berichtigen, wenn diese unzutreffend oder fehlerhaft geworden sind.
- Ihre Daten werden wir nach Ihrer Aufforderung gem. Art. 17 DS-GVO löschen, sofern andere gesetzliche Regelungen (z. B. gesetzliche Aufbewahrungspflichten oder die Einschränkungen nach § 35 BDSG) oder ein überwiegendes Interesse unsererseits (z. B. zur Verteidigung unserer Rechte und Ansprüche) dem nicht entgegenstehen.
- Sollten die Voraussetzungen des Art. 18 DS-GVO vorliegen, können Sie von uns verlangen, die Verarbeitung Ihrer Daten einzuschränken.
- Gegen die Verarbeitung Ihrer Daten können Sie grundsätzlich Widerspruch gem. Art. 21 DS-GVO einlegen. Hierüber informieren wir Sie ausführlich unter 11.
- Sie haben das Recht, Ihre Daten gem. Art. 20 DS-GVO in einem strukturierten, gängigen und maschinenlesbaren Format zu erhalten oder sie einem Dritten zu übermitteln, um sie prüfen zu können.
- Solange Sie keine Vereinsmitglied-

schaft mit uns abgeschlossen haben, sondern lediglich unser Gästebuch besucht haben oder in irgendeiner anderen Weise mit unserem Verein Kontakt aufgenommen haben, ohne zugleich einen Vertrag zur tiermedizinischen Behandlung eines Tieres abgeschlossen zu haben, haben Sie das Recht, eine erteilte Einwilligung in die Verarbeitung personenbezogener Daten gem. Art. 7 Abs. 3 i. V. m. Art. 13 Abs. 2 lit. c DS-GVO jederzeit uns gegenüber mit Wirkung für die Zukunft zu widerrufen.

- Ihre freiwilligen Kontaktdaten sowie Ihre Bankdaten können Sie auch während Ihrer Vereinsmitgliedschaft jederzeit uns gegenüber widerrufen. Auf unsere gesetzliche Aufbewahrungs- und Dokumentationspflicht gem. oben 6. weisen wir hin.

Wenn Sie Ihre Datenschutzrechte ausüben wollen, bitten wir Sie uns Ihre Erklärung schriftlich an unseren Verein, gerne auch mit E-Mail an datenschutz@tierrettungmuenchen.de oder direkt an unseren Datenschutzbeauftragten zu senden.

8. Beschwerderecht gegenüber Aufsichtsbehörde

Sollten Sie der Meinung sein, dass die Verarbeitung der Sie betreffenden personenbezogenen Daten gegen die DS-GVO verstoßen könnte, haben Sie das Recht, sich bei der Datenschutzaufsichtsbehörde, die für Ihren Wohnort zuständig ist, gem. Art. 77 DS-GVO zu beschweren. Es könnte jedoch sinnvoll sein, Ihr Anliegen zunächst unserem Datenschutzbeauftragten vorzutragen.

9. Erforderlichkeit der Bereitstellung Ihrer personenbezogenen Daten

Im Rahmen der Vereinsmitgliedschaft benötigen wir Ihre personenbezogenen Daten in Form Ihrer Stammdaten. Ohne diese Stammdaten kann weder ein Mitgliedschaftsverhältnis angebahnt noch aufrechterhalten werden. Wir können Sie ohne diese Stammdaten auch nicht zu Mitgliederversammlungen einladen oder Ihnen unsere Vereinszeitschrift Tierpost zusenden. Alle weiteren Daten, wie die Kontaktdaten und Ihre Bankdaten, sowie Art und Anzahl Ihrer Tiere für unseren Mitgliederpool, erteilen Sie uns freiwillig, damit wir mit Ihnen schneller und einfacher kommunizieren können und Sie Ihre Mitgliedschaftsbeiträge,

falls Sie eine Lastschriftinzug erteilt haben, einfacher begleichen können.

Ihre freiwilligen personenbezogenen Daten können Sie jederzeit uns gegenüber widerrufen. Wenn Sie als Nichtmitglied unseren tierärztlichen Notdienst in Anspruch nehmen, haben Sie mit uns einen Behandlungsvertrag für ein Tier abgeschlossen. Hierbei benötigen wir Ihre personenbezogene Daten in Form Ihrer Stammdaten. Ohne diese Stammdaten können wir mit Ihnen keinen Behandlungsvertrag abschließen und auch Ihr Haustier nicht behandeln. Alle weiteren Daten, wie die Kontaktdaten und Ihre Bankdaten, zur Begleichung der tierärztlichen Honorarnote, erteilen Sie uns freiwillig, damit wir mit Ihnen schneller und einfacher kommunizieren können und Sie Ihre tierärztliche Honorarnote, falls Sie eine Lastschriftinzug erteilt haben, einfacher begleichen können.

Ihre freiwilligen personenbezogenen Daten können Sie jederzeit uns gegenüber widerrufen.

10. Keine automatisierte Entscheidungsfindung einschl. Profiling

Wir setzen keine rein automatisierten Entscheidungsverfahren gem. Art. 22 DS-GVO ein.

11. Information über Ihr Widerspruchsrecht Art. 21 DS-GVO

Gegen die Verarbeitung Ihrer Daten können Sie unter den Voraussetzungen der Datenverarbeitung aufgrund einer Interessensabwägung (Art. 6 Abs. 1 lit. f DS-GVO) oder im öffentlichen Interesse (Art. 6 Abs. 1 lit. e DS-GVO) grundsätzlich Widerspruch gem. Art. 21 DS-GVO einlegen, soweit ganz besondere Umstände Ihrer persönlichen Situation vorliegen.

Sollten Sie Widerspruch erheben wollen, dann richten Sie ihn bitten schriftlich an unseren Verantwortlichen gem. oben 1. oder unseren Datenschutzbeauftragten gem. oben 2. Erhalten wir einen Widerspruch von Ihnen, dann werden wir die Verarbeitung Ihrer Daten beenden. Dies ist dann nicht der Fall, wenn wir schutzwürdige Gründe für die Verarbeitung nachweisen können, die gegenüber Ihren Interessen, Rechten und Freiheiten überwiegen, oder aber unsere Verarbeitung dient der Geltendmachung, Ausübung oder Verteidigung von Rechtsansprüchen.

Stand: 24. Mai 2018

Mitgliederversammlung der aktion tier – tierrettung münchen e.V.



Am Mittwoch, den 30. Mai 2018, fand die diesjährige Mitgliederversammlung statt. Wie immer informierten wir die anwesenden Mitglieder über die Einsätze und Notfälle unseres tierärztlichen Notdienstes im vergangenen Jahr. Das Team aus Tierärzten und Assistenten stellte sich den Mitgliedern vor und berichtete ausführlich mit Bildern von ihren Einsätzen. Einige dieser Notfallsituationen geben wir in dieser Tierpost wieder.

Von
Dr. Evelyne Menges



Dr. Evelyne Menges (Bild Mitte) dankte dem Ehepaar Ahlborn für die vielen durchgeführten Wanderungen und gratulierte Herrn Heinz Ahlborn noch einmal nachträglich zum 80. Geburtstag.

Den ersten erstaunlichen Fall zeigt gleich unser Titelbild – es gab zwei identische Einsätze am selben Tag und am selben Einsatzort: In einer Baugruppe sind zwei Babykatzen gefunden worden, die beinahe verschüttet worden wären. Am späten Nachmittag wurden zwei weitere niedliche Katzenbabys aufgefunden, von der Katzenmama keine Spur. Alle Kätzchen wurden erstuntersucht und dann ins Tierheim gebracht. Sicher finden sie gute „Eltern“. Die weiteren Fälle sind alle in dieser Ausgabe beschrieben, vom „Hund am Angelhaken“ über eine angefahrene Katze, einen „Igel in der Mülltonne“ bis zu den verletzten und verlassenem Vögeln.

Mitglieder erhalten eine Rechnung nach der GOT.

Wildtiere werden von unseren Tierärzten unentgeltlich versorgt. Voraussetzung ist aber, dass der Finder diese Wildtiere in unsere Praxis in der Herzogstr. 84, in München Schwabing, bringt. Nur ausnahmsweise fahren unsere Tierärzte zu verletzten Wildtieren. Hierfür ist ein Unkostenbeitrag von 20,00 € zu leisten. Nicht viel, wenn man bedenkt, dass ein hochqualifizierter Tierarzt mit „Sanka“ unterwegs ist. Da kommt manchmal umgerechnet nicht einmal ein Mindeststundensatz für den Verein zusammen. Telefonisch werden keine tiermedizinischen Beratungen geleistet, damit das Notfalltelefon dadurch nicht blockiert ist. Unsere Tierärzte kommen zu verletzten Tieren, eine Ferndiagnose ist stets ungenau und riskant.

Im Anschluss daran wurde das Thema Finanzen besprochen. Unsere Steuerberaterin Helga Maister erläuterte mit Powerpoint-Präsentation den Geschäfts- und Kassenbericht. Im Jahr 2017 hatte die Tierrettung München aufgrund des erforderlichen, aber dennoch hohen Personalbestands, die Kosten in Höhe von ca. 430.000,00 € verursacht, ein Minus von ca. 239.000 € erwirtschaftet, der nur durch eine bestehende Erbschaft ausgeglichen werden konnte. Einen 24-stündigen Notfalldienst rund um die Uhr, auch an Sonn- und Feiertagen, zu unterhalten, fordert seinen Tribut. Hinzukommt, dass immer mehr Tierärzte Hausbesuche machen und in den letzten Jahren zahlreiche Kliniken im Münchner Umland gegründet wurden. Der Vorstand wurde für das Jahr 2017 entlastet.

Danach wurde die Frage zur Erhöhung des Mitgliedsbeitrags besprochen.

Der Vorstand schlug eine Erhöhung von 40,00 € auf 50,00 € vor. Seit Gründung des tierärztlichen Notdienstes im November 2001 wurde bislang nur einmal der Mitgliedsbeitrag erhöht, und zwar zum 1. März 2010 von 30,00 € auf 40,00 €. Acht Jahre lang wurde der Mitgliedsbeitrag bislang nicht erhöht. Umgekehrt wurde die Poolleistung für die Begleittiere von 125,00 € auf 200 € angehoben – ein sehr großer Sprung für unsere Mitglieder.

Aus der Mitte der Mitgliederversammlung wurden dann Mitgliedsbeiträge anderer Vereine diskutiert. Diese liegen größtenteils erheblich höher als der seit 8 Jahren unveränderte Mitgliedsbeitrag der Tierrettung München. Ein Mitglied schlug deshalb vor, den Mitgliedsbeitrag für Neumitglieder mit Wirkung ab dem 1. Juli 2018 von 40,00 € auf 60,00 € zu erhöhen. Diese Erhöhung um 20,00 € soll sich für Alt-Mitglieder erst für das Kalenderjahr 2019 auswirken.

Diesem Antrag wurde einstimmig zugestimmt. Wir hoffen, auch die nicht anwesenden Mitglieder erkennen diese Notwendigkeit. Nur als Solidargemeinschaft der Mitglieder können wir gemeinsam den tierärztlichen Notdienst überhaupt in München anbieten. Machen Sie deshalb auch Werbung für Ihren tierärztlichen Notdienst.

Sollte jemand mit der Erhöhung des Mitgliedsbeitrag um 20,00 € für das Kalenderjahr 2019 nicht einverstanden sein, sollte er dann zum 31. Dezember 2018 kündigen. Die finanzielle Lage



Anschließend berichtete ich über geplante Projekte und die Finanzlage des Vereins und wies noch einmal ausdrücklich darauf hin, dass der Verein eine Solidargemeinschaft der Mitglieder bei Wild- und Begleittieren ist. Der tierärztliche Notdienst fährt selbstverständlich zu allen verletzten Begleittieren und leistet die tiermedizinische Erstversorgung. Soweit jemand Mitglied ist, wird die Tierarztrechnung gegenüber unseren Mitgliederpool abgerechnet. Nicht-



des tierärztlichen Notdienstes muss gestärkt werden. Deshalb hat die Mitgliederversammlung auch dem Verkauf eines Appartements zugestimmt, um die Finanzen zu stabilisieren.

Nach so vielen anstrengenden Themen klang die Mitgliederversammlung in privaten Gesprächen unter den Mitgliedern aus.

Hinweis!

Der Mitgliedsbeitrag der Tierrettung München beträgt ab dem 1. Juli 2018 60,00 €, anstelle wie bisher 40,00 €. Diese Änderung betrifft neu eintretende Mitglieder.

Bitte füttern Sie kein Brot an Seebewohner! Botulismus – Lebensgefahr für Enten und Schwäne

Immer wieder sieht man sie, die Eltern, die mit ihren Kindern am See spazieren gehen und aus einer Tüte Brotreste an die Enten und Schwäne verfüttern. Natürlich kommen die Tiere fröhlich schnatternd, und die Eltern denken, sie machen doch alles richtig. Aber – weit gefehlt! Die Gefahr, die vom Brot füttern ausgeht ist riesengroß!

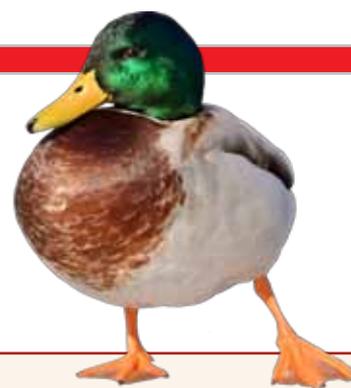
**Von
Alexandra Pfitzmann**

In einigen Städten und Gemeinden wurden endlich Schilder aufgestellt mit dem Warnhinweis „Füttern verboten!“ und einer kleinen Erklärung, warum dem so ist. Wenn Enten und Schwäne trockenes Brot oder sogar Gebäck zu sich nehmen und dann trinken, so quillt es schnell auf und enthält zu viel Zucker, Hefe und Salz. Brot enthält als industriell verarbeitetes Lebensmittel Farbstoffe, Aromen und ggf. Konservierungsmittel, die ungesund sind. Es macht die Vögel dick und führt nach und nach zu einer Organverfettung. Gleichzeitig besteht die Gefahr, dass trockenes Brot bereits verdorben oder sogar schimmelig ist. Schimmelpilze sind sowohl für den Menschen als auch für Vögel und andere Tiere giftig. Auch gibt es Menschen,

die ganze Toastbrotscheiben ins Wasser werfen. Dies macht gar keinen Sinn, da die Tiere nun einmal keine Zähne haben. Die Scheibe Brot saugt sich dann voll mit Wasser und sinkt zu großen Teilen auf den Grund des Gewässers, wo es das Wasser dann verschmutzt.

Die Wasserqualität eines Sees leidet

Völlig unterschätzt wird die Gefahr für die Wasserqualität des Sees. Hineingeworfene Brotbrocken und ein vermehrter Entenkot bewirken eine Anreicherung des Wassers mit zusätzlichen Nährstoffen. Dadurch bilden sich immer mehr freischwimmende Algen. Weniger Sonnenlicht erreicht den Seegrund wodurch wiederum die Unterwasserpflanzen in ihrer Photosynthese behindert werden und letztlich absterben. In einem nährstoffreichen Schlamm Boden entwickelt sich das Bakterium „Clostridium botulinum“ ganz hervorragend, was aber bei Tieren eine tödliche Vergiftung auslösen kann. Tiere wie Enten, Schwäne oder auch Gänse, „gründeln“, d.h. sie zerwühlen mit ihren Schnäbeln den Gewässergrund und befinden sich bei einer Verklappung des Sees in Lebensgefahr. Das vom Bakterium ausgehende Gift lähmt den Bewegungsapparat



Das Füttern von Brot kann zu massiven Mangelerscheinungen führen. Brot ist einfach zu nährstoffarm. Während einer bevorstehenden Brutzeit kann dies zu dünnchaligen Eiern oder zu einer tödlichen Lege-not bei Weibchen führen.

des Tieres, die Atmung und das Herz. Die Tiere ertrinken, weil es ihnen nicht mehr gelingt, den Kopf über Wasser zu halten.

Vor allem in den heißen Sommermonaten kann ein Gewässer leicht umkippen, wenn Blüten, Abwässer, Pollen und eben auch Brot hineingelangt. Denn warmes Wasser bindet weniger Sauerstoff als kaltes Wasser. Durch den niedrigen Sauerstoffgehalt können Fische und Pflanzen qualvoll ersticken.

Durch herumliegendes Futter werden auch Tiere wie Ratten oder Mäuse angelockt, die sich in Folge des reichhaltigen Futterangebots auch rasant vermehren.

Angelhaken in der Pfote Tierrettung befreit Katze

Am Haken: Katze Brie konnte sich nicht selbst von dem Angelhaken mit Widerhaken befreien. Eine ebenso ungewöhnliche wie schmerzhaft Verletzung rief an einem Wochenende die Münchner Tierrettung auf den Plan. Bei einer Geburtstagsfeier hatte sich eine Katze einen Angelhaken in die Pfote gerammt – und als ihr ein Gast helfen wollte, landete er selbst am Haken.

**Von
Mathias Beyer**

Es war kurz nach Mitternacht, als die Tierrettung einen verzweiferten Anruf erhielt: „Meine Katze Brie hängt an der Angel. Sie hat einen Drillingshaken mit Widerhaken in der Pfote!“. Sofort machte sich das Team der Tierrettung auf den

Weg nach Moosach und traf sich dort mit weiteren alarmierten Helfern. Beim Versuch, die Katze aus ihrer misslichen Lage zu befreien, hatte sich einer der Partygäste selbst an dem Angelhaken verletzt. Der Notarzt konnte den Finger des Mannes von dem Angelhaken lösen und versorgen, und die Tierrettung konnte sich der Katze annehmen. Brie stand mittlerweile allerdings so sehr unter Schock, dass eine Behandlung vor Ort nicht möglich war. Also wurde das Tier ganz sanft sediert und in die Chirurgische und Gynäkologische Kleintierklinik der LMU München gebracht. Dort gelang es dann schließlich, den widerspenstigen Angelhaken aus der Pfote der Katze zu entfernen. Zum Glück verlief die Angelegenheit für alle Beteiligten glimpflich: Sowohl dem tierischen als auch dem menschlichen Patienten geht es inzwischen wieder gut.



Autounfall mit schweren Folgen

Vor einiger Zeit ereignete sich in München ein Autounfall mit Fahrerflucht – eine Katze war angefahren worden, der Fahrer fuhr weiter!

**Von
Dr. Sylvia Haghayegh**

Von einem tierlieben Anwohner erhielten wir den Notruf, dass er für eine angefahrene Katze unsere Hilfe benötige. Die Katze lag schwer verletzt, bei eisigen Temperaturen, auf der Straße. Als er ihr helfen wollte, schleppte sie sich mit letzter Kraft, beide Hintergliedmaßen nachschleifend, in einen Geräteschuppen unter eine Europalette. Mit einem Kescher gelang es uns letztendlich die Katze aus ihrem Versteck zu holen (vorzuziehen). Die Katze war in einem lebensbedrohlichen Schockzustand, hatte einen mehrfachen Beckenbruch und war stark unterkühlt. Sie bekam sofort einen venösen Zugang, warme Infusionen und Schmerzmittel. Gemeinsam mit der



Besitzerin, die mittlerweile auch vor Ort war, ging es dann mit Wärmeflasche und Wärmepads in die nächste Tierklinik.

Waldkauzbaby im Englischen Garten gerettet

Benötigt jede einsame Jungeule menschliche Hilfe?

Früh morgens geht ein Anruf eines aufmerksamen Spaziergängers aus dem Englischen Garten bei uns ein. Ein Waldkauzbaby würde einsam am Boden sitzen und Hilfe benötigen. Über das Telefon wurde zuerst abgeklärt, ob dieses Jungtier denn nun wirklich Hilfe benötigt, denn nicht jeder vermeintlich einsame Jungvogel benötigt tatsächlich die Hilfe des Menschen.

Von
Nora Rainer

In Deutschland gibt es acht Eularten, die auch hier bei uns brüten – die Schleiereule, der Wald-, Raufuß- und Steinkauz, die Waldohr- und Sumpfohreule, sowie der Uhu. Davon gelangen nur die Schleier- und Waldohreule sowie der Waldkauz regelmäßig in menschliche Obhut. Die Schleiereule ist von diesen drei Arten die einzige, die das Nest erst verlässt, wenn sie flugfähig ist. Die Waldohreule und der Waldkauz hingegen haben eine sogenannte lange Ästlingsphase, in der sie das Nest noch im Dunenkleid verlassen und auf dem Boden oder in Ästen sitzen. Die Jungvögel werden dann nachts von den Eltern versorgt. Tagsüber sind die Eltern unterwegs, um Nahrung zu beschaffen. Ein Waldkauz- oder Waldohreulenbaby, das tagsüber alleine ist, ist also nicht gleichzusetzen mit einem einsamen Jungtier, das menschliche Hilfe benötigt.

Eine Ausnahme stellen Jungeulen dar, welche offensichtlich eine Verletzung aufweisen, die von Krähen oder anderen Tieren attackiert werden, oder sich an anderen Stellen aufhalten (z.B. stark befahrenen Straßen), die für das Jungtier eine Gefahr darstellen. Der Finder unseres Waldkauzbabys berichtete, dass der Kauz bereits von Krähen attackiert und auch von freilaufenden Hunden als Spielobjekt benutzt wurde – er benötigte also definitiv Hilfe! Dank der Aufmerksamkeit und Mithilfe des Anrufers, welcher das Waldkauzbaby in einem Karton sicherte und auf uns wartete, ging die Geschichte für diese kleine Jungeule gut

aus. In der tierärztlichen Untersuchung konnten keine Verletzungen oder Hinweise auf eine andere Erkrankung festgestellt werden. Der junge Kauz wurde von uns über Nacht gepäppelt und am nächsten Tag in eine Wildtierauffangstation zur Aufzucht gebracht.



Tierärztin Nora Rainer, gebürtige Österreicherin, kam 2008 fürs Studium der Tiermedizin nach München. Nach ihrer Approbation 2014 absolvierte sie ein 15-monatiges Internship an einer großen Tierklinik in Augsburg. Anschließend kam sie nach München zurück, um ihre Dissertation im Bereich der Kardiologie an der Ludwig-Maximilians-Universität München zu beginnen. Zeitgleich arbeitete sie als Notdiensttierärztin an der Medizinischen Kleintierklinik der LMU. Sie verstärkt seit April 2017 das Team der Tierrettung.



Assistentin Sandra Feistel
mit der Jungeule



Kohlmeisenzeit im Mai

An einem Mittwochmittag im Mai erreichte uns der Anruf von Frau Plötz aus dem Büro der Tierrettung München: Ein Finder habe einen Wildtierpatienten fälschlicherweise in die Verwaltung gebracht. Dort ist jedoch keine Tierabgabe möglich, weshalb die Finder immer in unsere tierärztliche Notdienststelle in der Herzogstraße 84 weitergeschickt werden. Um Enttäuschungen und zusätzliche Wege oder Wartezeiten zu vermeiden, ist es daher wichtig, uns vorher auf der Notrufnummer anzurufen, wenn man ein verletztes Wildtier gefunden hat, um die Abgabe zu besprechen, da unsere Dienststelle nicht besetzt ist, wenn wir im Einsatz sind.

Von
Malgorzata Horvath

Da dieses Mal sowieso noch Unterlagen aus der Verwaltung abgeholt werden mussten, und wir auch gerade mit der Behandlung eines Vogelpatienten in der Dienststelle fertig geworden waren und gleich losfahren konnten, konnte der Findling ausnahmsweise im Büro gelassen werden. Eine klitzekleine mit Luftlöchern versehene Schachtel wartete auf mich. Wie sich rausstellte, handelte es sich bei dem Inhalt um eine kleine noch sehr junge Kohlmeise.

Eigentlich keine große Überraschung, denn wir hatten gerade „Meisenzeit“. Seit einer Woche gingen viele Anrufe wegen vermeintlich aus dem Nest gefallener Meisen bei uns ein. Zum Glück konnte meistens schon am Telefon abgeklärt werden, dass die Kleinen keine tierärztliche Hilfe benötigten, da sie ihr Nest für die weitere Entwicklung zum erwachsenen und flugfähigen Vogel verlassen mussten und in den nächsten Wochen in der sogenannten Ästlingsphase von den Eltern bis zur Selbstständigkeit versorgt wurden. Die wenigsten von ihnen brauchten eine tierärztliche Behandlung. Einige waren tatsächlich verwaist oder eindeutig zu früh aus dem Nest gefallen und wurden von den Findern ins Tierheim gebracht.

Die kleine Meise aus der Schachtel brauchte jedoch schon auf den ersten Blick Hilfe. Sie war sehr ruhig und geschwächt. Bei der gründlichen Untersuchung fiel mir eine sehr kleine frische Wunde auf der linken Seite, wo sie noch unbefiedert war, auf und eine kleine Hautverletzung am linken Flügel. Obwohl wir keine genauere Vorgeschichte hatten, war es sehr wahrscheinlich, dass

sich das Tierchen im Maul einer Katze befunden hat.

Unser kleiner Patient bekam eine Antibiotikumspritze und ein Schmerzmittel. Da er gar keinen Appetit zeigte und geschwächt war, wurde er zusätzlich mit einer Glukoselösung versorgt. Außerdem wurde er auf eine gut isolierte Wärmequelle in einem provisorischen Nest aus weichem Zellstoff gesetzt. Nach einiger Zeit wurde er sehr munter und zeigte uns mit dem typischen Sperren seines Schnabels, dass es ihm inzwischen viel besser ging und dass er großen Hunger hatte. Für die weitere Behandlung wurde er von uns in die Vogelklinik in Obereschleißheim gebracht.



Ein Hinweis von **aktion tier – menschen für tiere e.V.**



Die Kohlmeise – ein wahrer Meistersänger



Die Kohlmeise (*Parus major*) ist eine Vogelart aus der Familie der Meisen (Paridae) und gehört zu den größten und am weitesten verbreiteten Meisenarten in Europa. Ihr Verbreitungsgebiet erstreckt sich bis in den Nahen Osten hinein und durch die gemäßigte Zone Asiens bis nach Fernost. Ursprünglich lebten Kohlmeisen nur in Laub- und Mischwäldern, kommen heutzutage wegen ihrer hohen Anpassungsfähigkeit an Umweltbedingungen in beinahe allen Lebensräumen vor wo sie Höhlen zum Nisten vorfinden.

Der hübsche, kleine Vogel verfügt über ein außerordentlich reiches, variables und differenziertes Repertoire an Lautäußerungen. Reviersuchende Männchen können z.B. anhand des Gesangs die Populationsdichte eines Gebietes und auch – aufgrund von Strophenlänge und Umfang des Repertoires – die Kompetenz eines Rivalen bei der Revierverteidigung abschätzen. Diejenigen Männchen mit großem Gesangsrepertoire sind durchschnittlich dominanter und erfolgreicher.

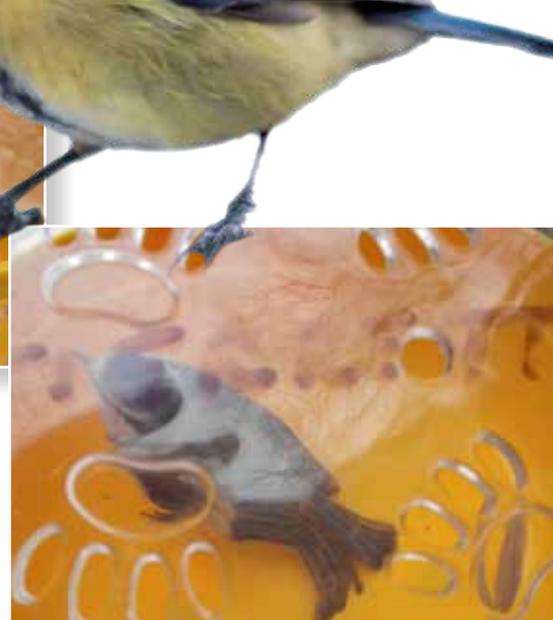
Rettung einer Blaumeise

Dieses erwachsene Exemplar einer Blaumeise wurde uns im kalten März gebracht. Das Tier lag neben einem Gebäude.

Von
Malgorzata Horvath

Ich untersuchte den Patienten genau. Es waren glücklicherweise keine äußeren Verletzungen vorhanden. Der Singvogel war auf jeden Fall unterkühlt und bekam zur Stabilisierung des Kreislaufs Glucoselösung und wurde bei uns in einen Käfig auf eine gepolsterte Wärmeflasche gelegt. Der Käfig wurde zugedeckt, da Vögel im Dunkeln weniger Stress haben und sich somit besser erholen können.

Nach ein paar Stunden war die Meise wie ausgewechselt. Sie flatterte ganz aufgeregt in ihrem Käfig herum. Vermutlich ist der Vogel gegen eine Scheibe



geflogen und zusätzlich auf dem Boden liegend bei der Winterkälte ausgekühlt. Ruhe, Zeit und Wärme reichen häufig aus, damit sich Vögel mit sogenanntem Anflugtrauma erholen können. Manchmal reicht schon die Wärme der geschlossenen Hände eines Finders aus, damit der Vogel in kurzer Zeit zu sich kommen und losfliegen kann. Aufgewärmt und wieder fit konnte die Meise

von uns zurück in die Freiheit entlassen werden.



Tierschutzipp von aktion tier – menschen für tiere e.V.

Fenster spiegeln je nach Lichteinfall auch die umgebende Landschaft, so dass Vögel arglos darauf zufliegen. Betroffen sind vor allem im Herbst die noch unerfahrenen Jungvögel. Es gibt mehrere Möglichkeiten, Vögel vor einem Aufprall zu bewahren. Generell ist Milchglas oder strukturiertes Glas aufgrund der geringeren Reflektion weniger gefährlich. Auch vorgezogene Gardinen und Rollos machen Glasflächen für Vögel besser erkennbar. Gute Erfolge wurden ferner mit beweglichen Elementen wie Mobiles oder Aufklebern erzielt. Auch der sogenannte „Birdpen“ ist ein effektives Hilfsmittel. Mit diesem Stift kann ein für Menschen kaum sichtbares Muster auf Scheiben gemalt werden, die hierdurch von Vögeln besser gesehen werden sollen. Als weitgehend wirkungslos haben sich dagegen schwarze Greifvogel-Silhouetten erwiesen. Staub und Schmutz vermindern ebenfalls die Reflektion. Glasscheiben nicht so häufig zu putzen ist folglich ein wirkungsvoller und für alle, die Hausarbeit nicht mögen, sicher willkommener Beitrag zum Vogelschutz.



© aktion tier/ Ursula Bauer

© Ursula Bauer

Igel im Müll

Plastikmüll gefährdet unsere Tiere

Wir bekamen einen Anruf von einem besorgten Mann, dessen Frau beim Müllrausbringen einen lebendigen Igel in der großen Mülltonne entdeckt hatte. Der Ehemann war schon bei der Arbeit, und seine schwangere Frau kam nicht an das Tier dran. Sie hatte auch keine andere Möglichkeit der Unterstützung: Der Hausmeister war leider nicht erreichbar und die Nachbarn schon außer Haus.

Von
Malgorzata Horvath

Zum Glück waren wir mit unserem Einsatz fast fertig, so dass wir gleich danach hinfahren konnten.

In der großen tiefen Mülltonne war der Igel nicht zu sehen, und erst nach längerem „Wühlen“ konnten wir das Tier zwischen den Plastiksäcken und allen möglichen Dingen entdecken. Den Igel mit dem Kescher raus zu fischen war nicht einfach, gelang aber schließlich nach mehreren Versuchen doch. Glücklicherweise wies das Tier keinerlei Verletzungen oder Anzeichen für eine Krankheit auf. Gerade als wir seine Untersuchung beendet hatten und ihn zwischen Sträuchern freilassen konnten, ging bei uns ein Notruf wegen eines Hundes mit Atemproblemen ein, so dass wir sofort losfahren konnten.

Wie der Igel in die Mülltonne kam ist reine Spekulation, aber es ist wahrscheinlich, dass er in einen draußen ge-



Tierärztin Malgorzata Horvath studierte Tiermedizin in Hannover und Lyon und sammelte praktische Erfahrungen in England und Schottland, wo sie in Kleintierpraxen und in einer Klinik mit Großtieranteil mitwirkte. Nach ihrer Rückkehr nach Deutschland arbeitete sie in Kleintierpraxen und in einer Kleintierklinik. Ihr besonderes Interesse gilt der Akupunktur und Wildtieren: „Die Arbeit mit Wildtieren hat mich schon immer fasziniert. Ich freue mich deshalb besonders, bei der Tierrettung verletzten oder kranken Wildtieren, die in unserem Großstadtdschungel in Not geraten sind, helfen zu können“.



Tierarzt Dr. (Univ. Bud.) Gábor Horvath absolvierte sein Tiermedizinstudium in Budapest und Bristol, England. Danach arbeitete er an der Tiermedizinischen Universität in Budapest und schloß ein M.Sc. Aufbaustudium in Tierverhalten und Tierschutz in Edinburgh, England, ab. In Deutschland arbeitete er seit 2001 in mehreren Kleintierkliniken, zuletzt in der Medizinischen und der Chirurgischen Kleintierklinik der LMU München. Bei der Tierrettung München arbeitet er seit Juli 2006 und ist verantwortlich für die tierärztliche Hausapotheke und die Statistikerstellung.

lassenen Müllsack oder einen Behälter geklettert ist, weil er nach Futter gesucht hat. Dank der aufmerksamen Finderin ist

das Müllabenteuer für den Igel glücklich ausgegangen. Aber immer wieder werden Müllsäcke und herumliegender Müll zu tödlichen Fallen für Tiere, denn diese können ohne Ausweg darin verhungern oder vor allem bei Plastik erstickern. Ein Grund mehr auf unsere Umwelt zu achten und Plastikmüll richtig zu entsorgen sowie keine offenen Behälter herumstehen zu lassen.

Plastikmüll gefährdet unsere Tiere

Die Präsidentin der tierärztlichen Notfallambulanz Tierrettung München e.V. und Stadträtin Frau Dr. Menges warnt: Auch in München bedroht die wachsende Menge an Plastikmüll unsere einhei-



© Ursula Bauer



© Ursula Bauer

Alle Wasserbehältnisse mit hohen, glatten Wänden, wie etwa Regentonnen, sind für Tiere gefährlich. Durstige Vögel, Eichhörnchen, Mäuse und Insekten, die hineingefallen sind, kommen nicht mehr heraus und ertrinken. Am besten verschließt man Tonnen mit einem Deckel.

Bitte verzichten Sie
möglichst auf Plastik!



mischen Wildtiere aber auch freilaufende Haustiere wie Katzen. Herumliegende Plastiksäcke und-behälter werden immer wieder zu tödlichen Fallen. Tiere gehen in liegengelassene und offenstehende Tüten und Säcke auf ihrer Suche nach Futter, finden aber nicht immer wieder heraus oder landen mit dem Müll in Müllcontainern, aus denen es kein Entkommen mehr gibt. Auch offen herumstehende glattwandige Behälter wie Eimer, Tonnen etc. sind häufig eine Falle ohne Ausweg. Die Gefahr des Verdurstens und Erstickens ist dabei groß. Die Tierärzte der Münchner Tierrettung haben immer wieder Einsätze zu Wild- und Fundtieren, die aufgrund von Plastik-

müll verletzt sind. Tiere verfangen sich immer wieder in Plastik. z.B. Vögel, die Plastikbänder /-schnüre um ihre Beine oder sogar Flügel herumgewickelt haben, die zu Einschnürungen, Verletzungen und Behinderung oder sogar Tod führen können. Plastikteile können auch von den Tieren aufgenommen werden und als Fremdkörper im Magendarmtrakt gefährlich werden.

Frau Dr. Menges appelliert an alle, mit Plastikmüll gewissenhaft und achtsam aus Rücksicht auf unsere Tierwelt umzugehen. Unbrauchbares Plastik gehört in die Recyclingtonne. Keine Säcke und Behälter offen rumstehen lassen oder wenn sie offen sein müssen wie z.B.

Regentonnen: ein Brett schräg reinstellen, damit Tiere, die hineingeraten wieder rauskommen können. Da wo es geht sollte man auf die Benutzung von Plastik am besten verzichten, z.B. auf Futterknödel für Vögel in Plastiknetzen. Wenn sie leer sind, müssen die Netze unbedingt entfernt werden. Auch Tauben-, Katzenetze oder diverse Plastik-schnüre müssen fest und sicher angebracht werden, damit ein Verheddern von Tieren oder Loslösen und unkontrolliertes Gelangen in die Umwelt verhindert wird. Und was jeder von uns tun kann: auf die Plastiktüte beim Einkauf und Gegenstände aus Plastik, da wo es geht, verzichten.

Babykätzchen aus Baugrube gerettet!

Es ging ein Anruf zweier sehr aufmerksamer Bauarbeiter der Baustelle FIZ Forschungs- und Innovationszentrum Nord auf dem Entwicklungscampus der BMW AG in München in der Schleißheimerstraße bei der Tierrettung München ein: Zwei kleine Kätzchen seien in einer Baugrube gefunden worden.

Von
**Dr. Rebecca Werdelmann,
Nora Rainer**

Die beiden hatten wirklich großes Glück, da sie noch kurz bevor die Grube mit Kies zugeschüttet worden wäre, gesehen wurden. Die beiden Katzenkinder, zwei Mädchen, eines schneeweiß, das andere schwarz-getigert, sind bei bester Gesundheit. In der Dienststelle erfolgte eine ausführliche Untersuchung der beiden. Leider fehlte von der Mutter jede Spur. Deswegen wurden sie im Anschluss weiter ins Tierheim gebracht. Wir hoffen, dass die beiden schnell ein neues Zuhause finden, was nicht allzu schwer sein sollte, da man den beiden kaum widerstehen kann! Kurze Zeit später erhielten wir wieder einen Anruf: glei-



Dr. Rebecca Werdelmann mit den geretteten Babykatzen

che Baugrube, gleiche Situation – zwei Kätzchen warteten auf Hilfe. Auf den Blick könnte man nicht erkennen, ob sie verletzt waren. Auch von der Katzenmutter gab es keine Spur. Nach eingehender Untersuchung konnten wir feststellen, dass alles in Ordnung ist. Diese süßen Katzenbabys (wahrscheinlich ein Wurf) werden nun mit dem Fläschchen aufgezogen – „Tiefer Fall“ mit vier Happyends.

Tierärztin Dr. Rebecca Werdelmann

Von 2008-2018 habe ich an der LMU München und der University of Veterinary Science in



Budapest Veterinärmedizin studiert und meine Doktorarbeit geschrieben. Ich möchte nun vor allem denen helfen, die uns am Dringendsten benötigen. Die Notfallmedizin hat mich aufgrund ihrer Abwechslung und außergewöhnlichen Situationen schon lange interessiert. Daher war es

für mich naheliegend, mir in diesem Bereich eine Anstellung zu suchen. Die Tierrettung, und damit auch Notarzt für Tiere sein zu dürfen, ist in München einzigartig und ich freue mich, Teil eines wunderbaren Teams zu sein.



Wohnungsbrand in München



Pasing-Obermenzing. In den frühen Morgenstunden wurde die Tierrettung München e.V. zu einem Wohnungsbrand in Pasing-Obermenzing gerufen, da sich ein Hund in der betreffenden Wohnung befand.

Von
Mathias Beyer

In einem Hochhaus in der Mitterfeldstraße wurde ein Zimmerbrand gemeldet. Nach 15 Minuten war die Tierrettung München e.V. vor Ort, konnte aber leider nur noch den Tod des Hundes feststellen. Als Brandursache gilt wohl eine Zigarette, die der Bewohner rauchte und dabei eingeschlafen war. Diese setzte die Wohnung in Brand und hatte zur Folge, dass der Hund vermutlich an einer Rauchgasvergiftung starb. Rauchen gilt neben Kurzschlüssen an elektrischen Geräten, Überhitzung und Brandstiftung als eine der Hauptursache für Brände, so das Institut für Schadenverhütung in einer Statistik 2017.

Mathias Beyer

Geboren im badischen Achern absolvierte er vor Beginn seines Tiermedizin Studiums eine Ausbildung zum Tierarzthelfer in einer Kleintierpraxis in der Nähe Baden-Badens. Nach Erlangen der Approbation an der Ludwig-Maximilian-Universität München absolvierte Herr Beyer ein 14-monatiges Internship an der Chirurgischen und Gynäkologischen Tierklinik der LMU und schloss sich im Juli 2014 der Tierrettung München an.



Ein Hinweis von aktion tier – menschen für tiere e.V.



Passivrauchen belastet auch Haustiere massiv

Schon ältere Studien aus den USA ließen sicher darauf schließen, dass Heimtiere von Rauchern besonders häufig an verschiedenen Tumorarten erkrankten. Nachteil dieser Studien war, dass die Angaben über das Maß, in dem die Tiere dem Rauchkonsum ausgesetzt waren, lediglich auf Aussagen der Tierbesitzer beruhten. Eine neue Studie aus England hat die Methodik nun deutlich verbessert, indem sie die exakte Nikotinkonzentration im Fell nachgewiesen hat. Hierbei stellte sich heraus, dass Katzen, die in gleichem Umfang passiv rauchen mussten wie Hunde, noch stärker belastet waren. Dies liegt vermutlich daran, dass Katzen die Tabakrauch-Rückstände gleich zweimal konsumieren: einmal beim Einatmen und ein zweites Mal beim Putzen des Fells. Sie erkrankten dann häufig am bösartigen Plattenepithelkarzinom in der Maulhöhle oder auch am malignen Lymphom. Hunde mit einer langen Schnauze hingegen entwickeln bevorzugt bösartige Geschwüre in den Nasenhöhlen.

Happyend für kleine Katze

Eine Katze hatte mit einem Faden gespielt, was Katzen ja sehr gern machen, doch an diesem Faden hing fatalerweise noch die Nähnadel!

Von
Dr. Sylvia Haghayegh

Die Nadel steckte im Oberkiefer zwischen den Backenzähnen (ähnlich wie beim Fall mit dem Stöckchen auf S. 18-19). Die Besitzerin rief die Tierrettung München um Hilfe. Hier konnte ich mit einem Nadelhalter die Nadel gut greifen und vorsichtig entfernen. Außer einer leichten Blutung im Oberkiefer, die schnell wieder zum Stoppen kam, gab es keine weiteren Komplikationen. Das war ein großes Glück.



Jungvogel auf Abwegen?

Jedes Jahr im Frühjahr erreichen die Tierrettung München zahlreiche Anrufe besorgter Bürger, die einen aus dem Nest gefallenen oder scheinbar hilflosen Jungvogel aufgefunden haben. Ob im Garten oder beim Spaziergang durch den Park- die Tierfreunde sehen den kleinen Jungvogel als hilflos und fragen uns nach Hilfe. Was also steckt dahinter, und was sollte ich als aufmerksamer Beobachter tun?

Von
Julia Diels

Beruhigend ist, dass es sich bei den meisten vermeintlich aus dem Nest gefallenen, hilflosen Wesen um sogenannte junge „Nestflüchter“ handelt, die ihr Nest verlassen, bevor sie fliegen können. Ein erstes Flaumgefieder ist hier bereits entwickelt und schützt den kleinen Vogel vor übermäßigem Wärmeverlust. Die Brut ist meist weitläufig im Umkreis verteilt, um Fressfeinden vorzubeugen. Durch Lock- und Bettelrufe halten die Jungvögel Kontakt zu den Elternvögeln und werden gleichzeitig auch noch zugefüttert.

Wer also einen Jungvogel findet, egal ob auf dem Land oder der Stadt (für viele unvorstellbar, dass die Stadt mit all ihren Gefahren selbst als Kinderstube für diese zarten Jungvögel geeignet ist), sollte ihn am besten in Ruhe am Fundort belassen. In der Stadt kann man den jungen Vogel, sofern er sich am Straßenrand einer viel befahrenen Straße befindet, vorsichtig an einen geschützten Ort (z.B. eine Hecke) in der Nähe umsetzen. Das alte Märchen, dass man Vögel nicht von Menschenhand

umsetzen darf, ist nur ein Ammenmärchen – Vögel haben in Wirklichkeit einen schlechten Geruchssinn und versorgen ihre Brut auch nach kurzem menschlichen Kontakt ganz normal weiter.

Mit oder ohne Gefieder?

Ob ein kleiner Vogel also Hilfe benötigt, ist davon abhängig, ob er schon befiedert ist oder nicht. Nackte Nesthocker, oftmals noch blind und hilflos nach dem Schlüpfen, sollten, sofern auffindbar, zurück ins Nest gesetzt werden. Hier haben sie die besten Überlebenschancen, eine Handaufzucht ganz junger Vögel verlangt echte Expertise und sollte Fachleuten überlassen werden. Auch



wenn für den Finder nicht gleich sichtbar, die Elternvögel kehren früher oder später zurück zur Brut. Eine Fütterung erfolgt bei Amseln, Kohlmeisen, Buchfinken alle 10 bis 15 Minuten und dauert nur einige Sekunden. Daher sind die Elternvögel oftmals nicht im Nest sichtbar, da sie sich rasch weiter auf Futtersuche begeben.

Wir hoffen, Ihnen mit diesen Hinweisen eine kleine Hilfestellung geben zu können. Sollten Sie dennoch unsicher sein, was zu tun ist, kontaktieren Sie uns bitte unter der Wildtierklappe unserer



Tierärztin Julia Diels wurde in München geboren und studierte an der Veterinärmedizinischen Universität Wien.

Während des Studiums war sie Mitarbeiterin in einer Kleintierpraxis. Ihre Doktorarbeit schreibt sie an der Medizinischen Kleintierklinik LMU im Fachbereich Anästhesie. Darüber hinaus unterstützte sie an der Medizinischen Kleintierklinik LMU das Team Anästhesie/Notfall- und Intensivmedizin sowie den Notdienst. Julia Diels ist selbst Besitzerin zweier Hunde. Sie ist jetzt bei der Tierrettung als geschäftsführende Tierärztin tätig.



Legal oder illegal?

Gemäß Bundesnaturschutzgesetz dürfen Jungvögel nur in dem Fall vorübergehend aufgenommen werden, wenn sie verletzt, schwer krank oder vollkommen hilflos sind. Deren Aufzucht darf niemals ohne sachkundige Hilfe erfolgen.



Notrufnummer oder informieren Sie sich bei den Fachleuten des Tierschutzvereins München.



Nesthocker und Nestflüchter

Zu den Nestflüchtern gehören z.B. Schwäne, Gänse, Enten, Wat- und Hühnervogel sowie Kranichvögel. Als „Nesthocker“ oder auch „Ästlinge“ bezeichnet man Jungvögel, die am Boden an einem geschützten Ort (oder auf einem Ast, daher der Name) sitzen und, selbst noch flugunfähig, auf die Elternvögel warten. Sie besitzen ebenfalls schon ein Federkleid und werden noch von den Elterntieren zugefüttert. Viele unserer heimischen Singvögel, wie Meisen, Drosseln und Finken sowie Segler, Eulen, Greif- und Rabenvogel zählen zu den Nesthockern.

Hunde in großer Not

Stöckchen werfen – wenn aus Spiel Ernst wird...

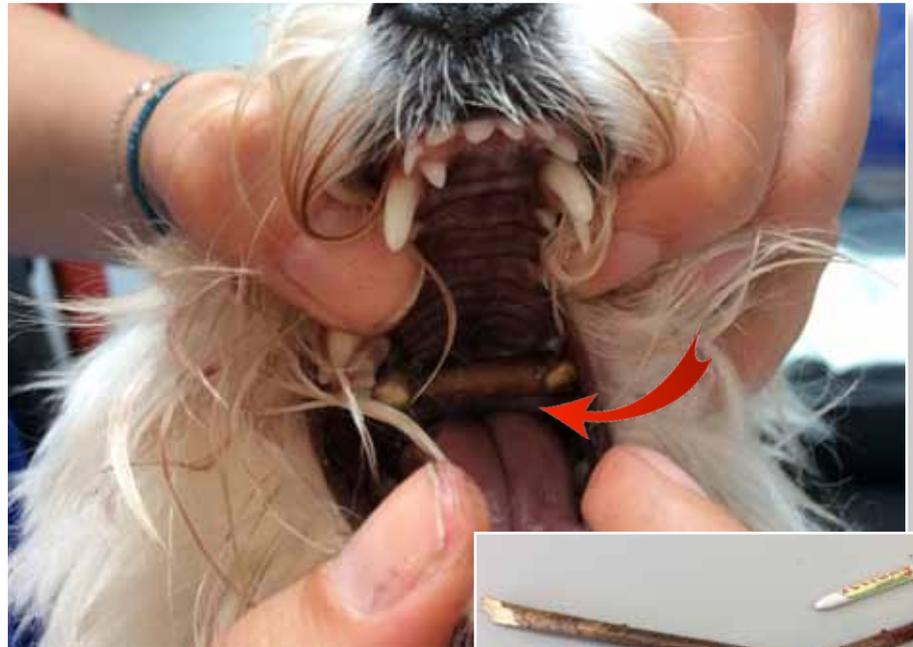
Hier möchte ich von einigen Fällen berichten, die beim Spielen mit einem Stöckchen vorgekommen sind. Solche Unfälle passieren leider immer wieder. Im Vorbeigehen findet der Hund einen Stock, kaut darauf rum oder fordert seinen Besitzer zum Werfen auf. Schon kann das Unglück seinen Lauf nehmen. Eine große Gefahr beim Spiel mit einem Stöckchen ist, dass die Rinde Absplittern kann. Die Maulschleimhaut ist sehr weich und empfindlich und so ein Splitter kann sich mit Leichtigkeit ins Gewebe einbohren. Dies kann zu kleineren Verletzungen im Maulbereich führen, die sich manchmal erst Tage später bemerkbar machen.

Von
Dr. Sylvia Haghayegh

Ein junger acht Monate alter Malteser kaute auf einem Stöckchen. Plötzlich



Entferntes Holzstück



Dieser Stock hatte sich in die Maul- und Rachenschleimhaut des Hundes gebohrt

wurde er unruhig, würgte und geriet in Panik. Die Besitzerin hatte das Gefühl als würde er keine Luft mehr bekommen und würde ersticken. Sie rief die Tierrettung an und bat um sofortige Hilfe. Ein Stöckchen hatte sich zwischen den hinteren Backenzähnen des Oberkiefers verkeilt. Mit einem Nadelhalter habe ich das Stöckchen gut fassen und auch gleich entfernen können. Dem Hund konnte ich hier schnell helfen. Eine Schmerzmedikation oder Klinikfahrt war hier nicht notwendig und blieb dem Patienten erspart. Solchen Patienten können wir vor Ort schnell helfen, mit einer geeigneten Klemme oder einer kräftigen langen Pinzette lässt sich der Fremdkörper gut aus dem Maul entfernen.

Ein Stock im Rachen

Frauchen hatte einen Stock geworfen, den der Hund natürlich mit Freude gefangen hat. Doch dabei hat sich der Stock in die Maulschleimhaut eingebohrt, an der linken Seite des Maules, den Rachen entlang. Da der Hund heftige Abwehrbewegungen und Erstickungsanfälle zeigte, zog die Besitzerin reflexartig am Stock und entfernte ihn noch direkt an Ort und Stelle. Da es anschließend aus der Wunde stark blutete, rief sie die Tierrettung an und bat um sofortige Hilfe. Die



Blutung kam zum Glück zum Stillstand, jedoch die Lokalisation und die Art der Verletzung machte eine chirurgische Revision in Vollnarkose notwendig. Der Hund wurde von mir mit Schmerzmittel versorgt und in die nächste Tierklinik gebracht. Die Herausforderung bei dieser Operation war der sehr schwer zugängliche Hals- und Rachenbereich.

Die Überraschung befand sich im Gebüsch

Ein Hund rannte am Waldrand ins Gebüsch und schrie plötzlich laut auf. Beim Herauskommen aus dem Gebüsch lahnte er deutlich und wollte kaum mehr laufen. Erst nach dem zweiten Blick bemerkten die Besitzer das Malheur. Er hatte sich einen langen Ast in die Achselhöhle eingerammt. Der Ast war sehr spitz und morsch, so dass er die Haut durchstoßen und sich im Unterhaut- und Fettgewebe in einer Länge von mind. 12 cm weiter vorgeschoben hatte. Wie durch ein Wunder hatte der Stock keine größeren Gefäße verletzt und blieb



Mit dem Stock verletzte Brust.



außerhalb des Brustkorbes stecken. Der Hund wurde von mir mit Schmerzmittel versorgt und in die nächste Tierklinik zur chirurgischen Versorgung gebracht. Bei dieser Verletzung musste der Wundbereich unter Vollnarkose revidiert werden, d.h. die Haut im Verletzungsbereich wurde großzügig eröffnet, der ganze Wundbereich wurde von Fremdmaterial, Schmutz und Holzsplittern befreit und



Glück gehabt!

nach einer gründlichen Wundreinigung chirurgisch versorgt.



Diese Fälle zeigen, wie gefährlich es werden kann, wie aus einem zuerst unbeschwertem Spiel mit einem Stock, ein schwerer – und oft lebensgefährlicher – Unfall werden kann. Des halb sollte man möglichst immer zu artgerechtem Hunde- oder Katzenspielzeug greifen.

Tierärztin Dr. Sylvia Haghayegh

Dr. Sylvia Haghayegh studierte Tiermedizin an der Universität München und ist seit 1991 praktizierende Tierärztin. Ihre praktischen Erfahrungen hat sie an der chirurgischen Tierklinik in München gesammelt. Anschließend war sie mehrere Jahre als Assistenzärztin in den Tierkliniken Zweibrücken und Kaiserslautern, sowie in einer großen Tierarztpraxis in der Nähe von Stuttgart tätig. Bei der Tierrettung München ist sie seit November 2001.



Impressionen von der Viechermesse

Die Tierrettung München stellte sich vor

Der sehr beliebte und durch die Medien allseits bekannte Pfarrer Rainer Maria Schießler hat vor 8 Jahren die „Viechermesse“ ins Leben gerufen, die seitdem immer am 1. Sonntag im Juli (diesmal am 1. Juli) um 10.30 Uhr in der Kirche St. Maximilian im Münchner Glockenbachviertel stattfindet. Gut, dass die Kirche so groß ist, denn bereits eine Stunde vorher tauchen die ersten Zwei- und Vierbeiner auf, die besten Plätze werden sofort belegt. Wie schon in den vergangenen zwei Jahren stand unser roter Wagen „Morle“ der Tierrettung München vor dem Eingang der Kirche, um ihn nach dem Gottesdienst allen Interessierten vorzustellen.

Von
Regina Welk

Die Kirche war wie immer bis auf den letzten Sitz- und Stehplatz besetzt, die ersten lauten und leisen „Beller“ waren zu hören. Einige Hunde lagen brav im Gang und verfolgten interessiert das Geschehen am Altar. Der erste Segen des Gottesdienstes galt den Kindern und

ihren Tieren (lebendig oder aus Plüsch), die vor dem Altar Platz genommen hatten und anschließend ihren Gottesdienst in der Kinderkirche haben. Es wurde gebetet und gesungen, manchmal im Chor mit den Vierbeinern. Während des Gottesdienstes durfte man sitzen bleiben,



Denis Haug, Regina Welk und Ann-Kathrin Müller stellten das Auto und die TIERPOST den Besuchern vor.

gen!“ „Wir tragen die Verantwortung für die Tiere und die Natur.“ Schon Millionen Tierarten gibt es inzwischen nicht mehr, die Schöpfung verändert sich.

In diesem ganz besonderen Gottesdienst werden von Pfarrer Schießler immer aktuelle Themen aufgegriffen, wie „müssen Tierfreunde Vegetarier sein?“. Er führte diesmal ein Predigtgespräch mit dem Tierarzt Dr. med. vet. Christian Krolopp zum Thema „Tierliebe und christlicher Glaube“. Dr. Krolopp wies auf das Berufsbild des Tierarztes hin, der nicht nur für die Tiere da ist, sondern auch ein Psychologe für die Besitzer sein muss. Die Stellung und Bedeutung der Tiere in der Gesellschaft hat sich verändert, Tiere sind Partner und Familienmitglied, helfen nicht nur Kindern und



V.l.n.r.: Stadträtin Alexandra Gaßmann, Pfarrer Rainer Maria Schießler, Dr. Evelyne Menges

um unnötige Aufregung zu vermeiden. Das Beifall-Klatschen fand doch statt, weil es einfach so schön war ...

„Gott segnete sie und sprach: Bevölkert die Erde, unterwerft sie euch und herrscht...über alle Tiere, die sich auf dem Lang regen“ (Gen 1,28).“ Pfarrer Schießler hatte mit diesem Text auf einem Plakat zu diesem Gottesdienst eingeladen, darunter der Text zu zwei Bildern – ein gequälter Hund und einer, den er streichelt – wie hat Gott das gemeint? Er zeigte noch weitere Fotos der in Rumänien gequälten Tiere, die er wegen der Kinder nicht veröffentlicht hat und berichtete, dass dort Menschen für jeden eingefangenen und getöteten Straßenhund gut bezahlt werden...! Dieser Gottesdienst soll nicht „Friede, Freude, Eierkuchen sein, sondern aufrütteln, zum Nachdenken anregen und auch aufre-



Dr. Evelyne Menges mit Chiara Mia

Die Kirche St. Maximilian im Münchner Glockenbachviertel



Pfarrer Schießler mit Tierarzt Dr. med. vet. Christian Krolopp

Senioren. Doch auch für die sogenannten Nutztiere muss man wünschen, dass sie artgerecht gehalten, nicht gequält werden, man muss das Fleisch, das wir essen auch Wert schätzen. Alle Menschen und Tiere wurden gesegnet, indem sie von Pfarrer Schießler, begleitet von Dr. Krolopp, sehr reichlich mit Weihwasser – unter Gelächter und Gebelle, besprenkelt wurden.

In jedem Jahr gibt er verschiedenen Tier-Organisationen die Gelegenheit sich vorzustellen, für sich Werbung zu machen, wie in diesem Jahr dem Tierheim München, das vor der Kirche einen Infostand hatte. Die Präsidentin der Tierrettung München, Dr. Evelyne Menges,

stellte zum Abschluß die Tierrettung vor, Sie sprach über den Grund für Gründung dieser Einrichtung vor 18 Jahren, wegen der Krankheit ihres Großpudels Morle, der 15 ½ Jahre alt wurde. Die Wagen der Tierrettung besitzen inzwischen die Namen unserer Hunde, der erste Wagen Morle, Missy und Finett und von meiner Hündin Flocke, die Anfang Juni über die Regenbogenbrücke gegangen ist. Inzwischen gibt es bei der Tierrettung München pro Jahr rund 4000 Einsätze. Dr. Evelyne Menges beendete die Vorstellung mit der Eingangsfrage von Pfarrer Schießler: „Kommen Tiere in den Himmel?“ mit folgender Antwort: „Ja wenn nicht die, wer denn sonst!“

Der Gottesdienst wurde von Pfarrer Schießler mit einem Gebet von Albert Schweitzer „schütze alle Tiere und schenke den Menschen Freude an ihren Tieren ... schütze Tiere, die sich verlaufen haben, die eingeschlüfert worden sind...“ beendet.



Büchertipps:

Tiere kommen in den Himmel

Von Helmut Zöpfel und Pfarrer Schießler.

Erscheinungstermin:

3. September 2018

Verlag Rosenheimer

Viele bezeichnen ihre Haustiere einfach als die besten Freunde des Menschen und beschäftigen sich mit der Frage, was nach dem Tod mit ihren geliebten Tieren geschieht. Es sind ergreifende Geschichten, hinreißende Gedichte und Meditationen entstanden, die uns zum Nachdenken anregen.

Jessas, Maria und Josef.

Gott zwingt nicht, er begeistert.

Von Rainer M. Schießler

Erscheinungstermin:

1. Oktober 2018

Verlag Kösel

„Jessas, Maria und Josef!“ – mit diesem Ausruf bei freudigen wie leidvollen Ereignissen ist Rainer Maria Schießler aufgewachsen. Und er begegnet ihm wieder in seiner alltäglichen Arbeit als Wanderprediger und unkonventioneller Seelsorger, als Bayerns bekanntester Kirchenmann und Bestsellerautor. In seinem neuen Buch geht es um Fragen des Zusammenlebens, des Zweifelns und Glaubens, um das, was im Alltag trägt und Halt gibt.

Eichen-, Schwamm- und Pinienprozession

Die spinnen doch!

Beeindruckend und faszinierend ist es schon, wenn man die Raupen der Eichen-, Schwamm- oder Pinienprozessions-Spinner in geschlossener Reihe kommen sieht. Die Raupen der Schmetterlingsarten ketten sich gezielt aneinander, um für ihre Fressfeinde (Wanzen, Schlupfwespen, Raupenfliegen, Vögel) auszusehen wie eine Schlange und dadurch abschreckend und bedrohlich zu wirken. Dieses in der Biologie genannte „Mimikry-Verhalten“ (in diesem Fall eine sogenannte „Schutzmimikry“) ist eine lebensrettende Einrichtung der Natur, doch die Schäden, die die haarigen Raupen an Bäumen verursachen sind groß. In Siedlungsbereichen und Erholungseinrichtungen werden die Raupen der Prozessions-Spinner aus gesundheitlich-hygienischen Gründen bekämpft.

Von
Alexandra Pfitzmann

Prozessions-Spinner (Thaumetopoeinae) bilden eine Unterfamilie der Zahnspinner (Notodontidae), die zur Ordnung der Schmetterlinge (Lepidoptera) gehören. Ungefähr 100 Arten sind bekannt, die in Afrika, Vorderasien, Indien, Australien, in Südeuropa und bei uns in Deutschland leben. In Südeuropa ist der Pinien-Prozessionsspinner weit verbreitet, und wer in den Monaten Februar bis Mai beispielsweise in Spanien ist, der wird sie antreffen, die Raupenketten, die sich eben von Pinien ernähren und in den Bäumen ihre Nester haben. In Deutschland sind es vor allem die Eichen-Prozessionsspinner und

Schwamm-Spinner (die so heißen, weil die Nester wie Schwämme aussehen), die ihre Fraßspuren in den Bäumen hinterlassen. Speziell der Eichen-Prozessionsspinner ist von der Iberischen Halbinsel über Süd- und Mitteleuropa östlich bis in den Süden Russlands und nach Vorderasien verbreitet.

Im Jahr 2018 scheint die Verbreitung der verschiedenen Spinner-Raupen besonders hoch, wohl begünstigt durch recht warme Temperaturen und einen milden Winter. In Deutschland wird seit Mai dieses Jahres mit besorgtem Blick vor allem auf den Baumbestand der Eichen in den Wäldern geschaut, vor-

Pinienprozessionsspinner in geschlossener Formation unterwegs.

Schwamm-spinner



Bekämpfung von Eichen-Prozessionsspinnern durch Einsprühen mit *Bacillus thuringiensis*

Raupen des Eichenprozessionsspinners (*Thaumetopoea processionea*) im Nest am Stamm einer Eiche.



Fraßschäden an einer Eiche mit Prozession

nehmlich im fränkischen und bayerischen Raum, aber auch in Berlin, Brandenburg, Sachsen-Anhalt, Baden-Württemberg und Nordrhein-Westfalen. Es sind die Eichen reiche Wälder wie Eichen-Hainbuchenwälder und Kiefern-wälder mit Eichenbewuchs, die von den Raupen besiedelt werden, besonders gerne an trockenen und lichten Orten, aber auch in Eichen-Ulmen-Auen. Auch an Straßenrändern, Parks und in urbanen Bereichen kommen die Spinner-Raupen gelegentlich vor.

Gefräßige Tierchen

Die kleine Raupe des Eichenprozessions-Spinners vertilgt einen Quadratmeter Eichenlaub bis sie sich verpuppt und zum Schmetterling (Falter) wird. Ganze Wälder können dadurch von den Raupen entlaubt werden. Sie fressen dabei die gesamte Gewebefläche der Blattspreite und lassen nur die Mittelrippe und stärkere Seitenrippen des Blattes übrig. Die Verpuppung findet dann in einem dichten Kokon statt, der bei den Arten der Gattung „Anaphe“ zu großen Gespinsten mit anderen Kokons verwoben wird.

In Deutschland kommen regelmäßig Flugzeuge, die mit Insektengift bestückt sind, an verschiedenen Zielgebieten zum Einsatz, da sonst Kahlschläge in den Wäldern drohen. Die Baumbestände werden aus der Luft besprüht, die Raupen fressen dann die besprühten, für sie giftigen Blätter der Eichen und sterben (durch das im Gift enthaltene Bakterium wird bei den Raupen die Fraßtätigkeit eingestellt). Zur Bekämpfung wird meist „Bacillus thuringiensis“ (Bt) verwendet, ein Bakterium, das vor allem im Boden, aber auch an Pflanzen und in Insektenkadavern gefunden werden kann. Enthalten ist dies in dem oft genutzten Pestizid „Dipel ES“. Die von dem Bakterium produzierten Bt-Toxine sind für den Menschen ungiftig und sind ein im ökologischen Landbau ein zertifiziertes Mittel. Bei häufigem Sprüheinsatz ist allerdings zu befürchten, dass der Wald als Ökosystem Schaden nehmen könnte, da schließlich auch andere Tiere in Kontakt mit dem einge-

setzten Gift kommen. Als Alternative können Nester des Eichenprozessions-Spinners auch abgesaugt werden, was aber aufwändiger ist. In Spanien bspw. werden Nester oftmals aus den Bäumen geholt und anschließend verbrannt.



Nest der Pinien-Prozessionsspinnerraupen



Pinien-Prozessionsspinner (Thaumetopoea pityocampa) als Falter.

Der Eichen-Prozessionsspinner hat ein Gelege von ca. 100 bis 200 Eiern, die bei der Eiablage jeweils ca. 1 mm groß sind. Diese werden im Kronbereich an dünneren Zweigen von bevorzugt älteren Eichenbäumen abgelegt und durch Schuppen und Sekret getarnt. Noch im Herbst entwickelt sich der Embryo zur fertigen Jungraupe, die im Ei überwintert und Anfang Mai schlüpft. Es gibt fünf bis sechs Entwicklungsstadien, die bis zur Verpuppung durchlaufen werden. Im letzten Stadium vor der Verpuppung sind die Raupen ca. 5 cm groß, haben eine dunkle, breite Rückenlinie mit samtig behaarten Feldern und rotbraunen, lang behaarten Warzen. Sie bilden für die Nahrungssuche Gruppen von 20 bis 30 Individuen, die dann aneinander gekettet im „Gänsemarsch“ laufen, daher der Name „Prozessions-Spinner“. Tagsüber ziehen sich die schon älteren Raupen zur Häutung in Raupennester (Gespinste) zurück, die bis zu einem Meter lang werden können. Erst ab dem dritten Stadium entwickeln die Larven die gefährlichen Brennhaare mit Widerhaken, die das gefürchtete Nesselgift, das Thaumetopoein, enthalten.

Die Bezeichnung „Mimikry“ ist abgeleitet von englisch *mimicry* (= „Nachahmung“), was wiederum abgeleitet ist von „to mimic“: „nachahmen, mimen“ und entlehnt aus altgriechisch, *μίμος mimos*, Nachahmer, Imitator, Schauspieler.

Hohe Umweltrisiken durch Insektizide

„Der Bruterfolg von Singvögeln kann durch die Mittel erheblich beeinträchtigt werden, wenn Insekten sterben, von denen die Vögel sich und ihren Nachwuchs ernähren. Für Fledermausarten sind solche Auswirkungen ebenfalls möglich. Das Umweltbundesamt stimmt einer Zulassung von Insektiziden zur Anwendung im Wald mit Luftfahrzeugen daher nur zu, wenn die Zulassung diese mit Anwendungsbestimmungen belegt, um den Naturhaushalt vor unvermeidbaren Auswirkungen zu schützen. Wegen der hohen Umweltrisiken ist eine Behandlung nur dann verhältnismäßig, falls ein flächiges Absterben des Baumbestandes droht und durch die Behandlung das Absterben wahrscheinlich abgewendet werden kann.“

(Quelle: <https://www.umweltbundesamt.de/themen/chemikalien/pflanzenschutzmittel/im-hub-schrauber-gegen-eichenprozessionsspinner-co>)

Hundebesitzer aufgepasst!

Aber nicht nur für die Bäume sind die Raupen eine Gefahr. Die feinen Brennhaare der Raupe, die das Eiweißgift Thaumetopoein enthalten, können eine sogenannte Raupen-Dermatitis auslösen. Beim Menschen führt der bloße Kontakt mit den Haaren zu starken Hautreizungen und Allergien, Asthma etc., weswegen die Raupen auch oft „Nesselraupen“ genannt werden.

Für den Menschen gefährlich sind die Haare des dritten Larvenstadiums (Mai, Juni) des Eichen-Prozessionsspinners. Sie halten sich auch an den Kleidern und Schuhen und lösen bei Berührungen stets neue toxische Reaktionen

aus. Die (fast unsichtbaren) Brennhaare dringen leicht in die Haut und Schleimhaut ein und setzen sich dort mit ihren Häkchen fest.

Wenn ein Hund mit der Schnauze Kontakt aufnehmen sollte, treten unter Umständen schwerste Vergiftungen im Bereich der Schnauze auf, die bis zum Tod führen können. Wer also im Süden in den Frühlingsmonaten mit Hund unterwegs ist, sollte Regionen mit vielen Pinien meiden. Hier werden auch viele Baumbestände besprüht, um die Population einzudämmen. In Deutschland sind im Sommer zum Teil ganze Wälder gesperrt worden, um Spaziergänger vor den Haaren der Eichenprozessionsspinner zu schützen.

Bei günstiger Witterung werden die schnell brüchigen Haare der Raupen durch Luftströmungen und Winde über weite Strecken getragen. Und in den Nestern selbst bleiben nach der Häu-



© IronChris CC-BY3.0



Raupen Dermatitis

© Daniel Ullrich, Threedots CC-BY-SA-3.0



© Quallypius CC-BY-SA-3.0

Lymantria dispar-Schwammspinner Weibchen mit Gelege



Raupen in Prozession

aktion tier Tierheim Acción del Sol, Teneriffa, Spanien Besuch aus München



Frau Dr. Menges mit Alan Gonzalez,
Mitarbeiter des Tierheims



Frau Dr. Menges mit Tierheimleiterin
Marion Gonzalez.



Es sind schon wieder zwölf Jahre vergangen, seit das Tierheim acción del sol von aktion tier – menschen für tiere e.V. auf Teneriffa gegründet wurde. Damals hatte der ehemalige Regierungspräsident von Teneriffa, Don Ricardo Melchior, den Verein gebeten, auf seiner Insel ein modernes Umwelt- und Tierschutzzentrum zu bauen und zu unterhalten. Als Rechtsanwältin war ich damals mitbeteiligt, die Verhandlungen mit den spanischen Behörden zu führen.

Von
Dr. Evelyne Menges

Das Tierheim acción del sol kann man als Erfolgsmodell bezeichnen, zu Recht, wie ich bei meinem weiteren Besuch im Februar 2018 feststellen konnte. Das Tierschutzzentrum liegt auf 10.000 qm Grund auf dem Gelände der Umweltbehörde ITER im Süden Teneriffas. Das Tierschutzzentrum „acción del sol“ mit angeschlossener moderner Tierklinik bietet etwa 200 ausgesetzten, notleidenden Hunden Unterkunft und medizinische Versorgung. Bei meinem Besuch fanden sogar 220 Hunde eine Aufnahme. Manch ein Hund ist auch das Opfer eines Sterbefalls und wurde von den Erben zurückgelassen, andere sind ausgesetzte Jagdhunde. Es gibt große und kleine, junge und alte Hunde – wenn man in ihre Augen sieht, möchte man am liebsten gleich einen mitnehmen, um ihm daheim ein neues Zuhause zu geben. Erfreulich ist, dass etwa die Hälfte der Hunde unmittelbar auf Teneriffa selbst vermittelt werden.

Acción del sol bietet aber nicht nur herrenlosen Hunden eine Bleibe. Die Botschaft, vor allem für die Jugend

heißt: Tiere sind treue Freunde des Menschen, für die dieser die Verantwortung trägt. Kinder sollen spielerisch den artgerechten, liebevollen Umgang mit Hunden erlernen; sie sollen lernen, dass Hunde keine Spielsachen sind, derer man sich entledigt, wenn man ihrer überdrüssig geworden ist. Die Tierheimleiterin, Frau Marion Gonzalez, setzt deshalb auf regelmäßige Präventionsarbeit durch eine intensive Kinder- und Jugendaufklärung über Hunde.

aktion tier ist es als erste Organisation auch gelungen, mit den umliegenden Kommunen einen nach deutschem Vorbild erstellten Fundtiervertrag abzuschließen. Dies bedeutet, dass die örtliche Polizei Streunerhunde beim Tierheim abgibt. Bei meinem Besuch konnte ich feststellen, dass zwei Ponys ebenfalls einen Rückzugsbereich gefunden haben. Diese und die Hunde sind wichtige Kontakttiere für die vielen Kinder, die in das Tierheim eingeladen werden. Wir haben einen kleinen Eindruck davon bekommen und sind sehr stolz auf das, was aktion tier nachhaltig und vorbildlich erreicht hat.

Ambulanter tierärztlicher Notdienst aktion tier – tierrettung münchen

Unter dem Notruf **01805 843 773** (0,14 EUR/Min. aus dem dt. Festnetz. Max. 0,42 EUR/Min. aus dem Mobilfunknetz) sind die roten Ambulanz-Fahrzeuge der aktion tier – tierrettung münchen e.V. und ein kompetentes Tierärzteam rund um die Uhr für tiermedizinische Erstversorgung in München und Umgebung erreichbar.

Egal, ob es sich um Ihr geliebtes, krankes Haustier (z.B. Hund, Katze, Vögelchen, Hamster, Fische u. a.) oder in unserem Umfeld frei lebende (Wild-)Tiere wie Igel, Füchse, Schwäne, Tauben oder auch streunende Katzen handelt: Der ambulante Rettungsdienst der aktion tier – tierrettung münchen e.V. hilft jedem sich in Not befindlichen Tier! Nach erfolgreichen medizinischen Sofortmaßnahmen bringen wir, wenn es erforderlich ist, das Tier zum Tierarzt Ihrer Wahl oder in eine Tierklinik.

Die Ersthilfe für Ihr krankes Haustier muss laut Gesetz entsprechend der Gebührenordnung für Tierärzte abgerechnet werden. Da dies – je nach Einsatz/Aufwand – unter Umständen mit nicht unerheblichen Kosten verbunden sein kann, bietet die Tierrettung Haustierhaltern **nach einer Mitgliedschaftsdauer von drei Monaten** (Mitgliedsbeitrag 60 Euro pro Kalenderjahr) für die Erstversorgung Ihrer Haustiere für nur 10 Euro pro angefallenem Kalenderjahr/pro Haustier

eine Haustier-Notfall-Versorgung durch unseren Tierrettungs-Pool an. Die Kosten für den Einsatz des ambulanten Rettungsdienstes werden von diesem Tierrettungs-Pool bis zu 200 Euro Tierarztkosten pro Jahr/Tier übernommen!

Als gemeinnütziger tierärztlicher Notdienst sind wir auch für Wildtiere da. Besorgte Tierfreunde, die keine Mitglieder sind, haben die Möglichkeit, Wildtiere zu uns zur tiermedizinischen Versorgung zu bringen. **Eine Wildtierauffangstation haben wir leider nicht, so dass wir eine Nachversorgung selbst nicht leisten können.**

Finden unsere Mitglieder verletzte Wildtiere, erfüllen wir unseren Vereinszweck dadurch, dass wir diese Wildtiere dann am Fundort direkt

abholen. Wer noch kein Mitglied ist, kann den Wildtieren in der Stadt durch einen Vereinsbeitritt helfen oder die Unkostenpauschale an unsere Tierärzte an Ort und Stelle begleichen oder in der Herzogstraße 84 abgeben.

Die Mitgliedschaft bei der aktion tier – tierrettung münchen e.V. ist für Tierhalter/innen und Tierfreunde so lohnend wie sinnvoll!

Apropos: Als Mitglied können Sie Ihr krankes Tier auf dem Weg zu einem Tierarzt Ihrer Wahl bzw. einer Tierklinik im Ambulanzwagen begleiten!

Nutzen Sie den nebenstehenden Antrag und werden Sie Mitglied bei der Tierrettung! Unterstützen Sie Tiere in Not mit Ihrem Beitrag oder einer Spende – auch wenn Sie selbst kein Tier haben! Die Tiere werden es Ihnen danken.



Wir danken allen, die unsere Arbeit mit ihrer Spende zugunsten der Tiere unterstützen. Auch ein einzelner Euro zählt. Es werden nachfolgend nur diejenigen Spenden veröffentlicht, die vom 27.02.18 bis 30.06.18 ab 100,00 Euro geleistet wurden und deren Spender ihr Einverständnis zur Veröffentlichung erklärt haben.

Nochmals ein herzliches Dankeschön!

Stöcher Sonja	2.200,00 €
Amazon Smile	628,63 €
Baumgartner Angela	500,00 €
Schrop Ursula	500,00 €
Müller Hans	470,00 €
Rinck Claudia	400,00 €
Albrecht Klaus	200,00 €
Aumeier-Pannier Bürten	200,00 €
Bernhardt Gerlinde	200,00 €
Einsiedel Cornelia	200,00 €
Justl Franziska	200,00 €
Kloiber Waltraud	200,00 €
May Andrea	200,00 €
Ruge Nina	200,00 €
Stallechner Ingrid	200,00 €
Weigl Andrea	200,00 €
Hedwig Patzak-Stiftung	187,00 €
Johmann Silke	170,00 €
Lauerer Günter	150,00 €
Flamminger-Meiselmann Kim-Gaby	150,00 €
Kindergarten Allescherstr. 44, 81479	130,50 €
Born to rock	125,00 €
Schmalix Johann	120,00 €
Aujesky Gabriele	110,00 €
Bensel Ulrich	100,00 €
Bethke Hedy	100,00 €
Bräunlein Alexandra	100,00 €
Busch Barbara	100,00 €
Conrads Harry	100,00 €
Degen Monica	100,00 €
Ebnet Michael	100,00 €
Fürmetz Maria	100,00 €
Gillitzer Thomas	100,00 €
Glutzberger Helmuth	100,00 €
Heß Ingeborg	100,00 €
Hollerith Rosina	100,00 €
Jovy Kurt	100,00 €
Knauer Anna	100,00 €
Koch Dietmar	100,00 €
Laubner Edith	100,00 €
Melzer Roman	100,00 €
Messmer Andrea	100,00 €
Meyer Andrea	100,00 €
Müller Ursula	100,00 €
Peth Oliver	100,00 €
Pfaller Eva	100,00 €
Pörnbacher Maria	100,00 €
Reder Rosemarie	100,00 €
Rössler Bernd	100,00 €
Schneider Monika	100,00 €
Schotmann-Csueroes Ursula	100,00 €
Schrimpf Miachaela	100,00 €
Thoma Ernst	100,00 €



aktion tier-tierrettung münchen e.V.
Rechtsanwältin
Dr. Evelyne Menges, Stadträtin
Herzogstraße 127, 80796 München
oder per Fax 089 30 77 95 23

Unter www.tierrettungmuenchen.de können Sie ebenfalls unserem Verein beitreten. Zu Ihren Daten siehe S. 6-7.

Beitrittserklärung

Hiermit trete ich der aktion tier-tierrettung münchen e.V. zu einem Jahresbeitrag von € 60,- als ordentliches Mitglied bei.

Vorname: _____

Nachname: _____

Straße: _____

PLZ/ Ort: _____

Telefon: _____

E-mail: _____

Geb.Datum: _____

Zusätzlich wird eine einmalige Bearbeitungsgebühr von € 10 erhoben.

Ich habe _____ Hund(e)/ _____ Katze(n)/
_____ andere(s) Kleintier(e) (Bitte Anzahl angeben)

Ich möchte als ordentliches Mitglied meine Tiere im Tierrettungs-Pool zur medizinischen Notversorgung für € 10,-* je angefangenem Kalenderjahr/ pro Tier anschließen. Das Pool hat eine Wartezeit von 3 Monaten ab Mitgliedschaftsbeginn.

Ich möchte der aktion tier-tierrettung münchen zusätzlich eine Spende von € _____ zukommen lassen.

Ich erkläre mich bereit – um Verwaltungskosten einzusparen – den Mitgliedsbeitrag widerruflich durch Abbuchung mittels Sepa-Lastschrift von meinem nachstehend angegebenen Konto abbuchen zu lassen. Ich weise mein Kreditinstitut an, die von der tierrettung münchen e.V. auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Kreditinstitut: _____

KTO / IBAN _____

BLZ / BIC _____

Ich bitte um Ausstellung eines Mitgliedsausweises
 einer Spendenquittung

Von meiner Beitrittserklärung kann ich binnen einer Woche ab Zusendung zurücktreten. Der Rücktritt hat schriftlich zu erfolgen. Hiermit erteile ich das Abbuchungsmandat.

Datum/Unterschrift: _____

Wir versichern Ihnen, Ihre Daten nur zu Vereinszwecken zu verwenden und nicht an Dritte weiterzugeben.

*) mit dem Poolbeitrag von € 10,- sind jährlich insgesamt € 200,- Einsatzkosten pro Tier abgedeckt!

Hypo Vereinsbank München, BIC: HYVEDEMMXXX
IBAN: DE 92 700 202 700 044 921 804

Tschüüüüü kleine Flocke



© Regina Weik

Ein Gebet für die Tiere

***O Gott, höre unser Gebet für unsere Freunde, die Tiere,
besonders für alle die Tiere, die gejagt werden
oder sich verlaufen haben oder
hungrig und verlassen sind – und sich fürchten;
für alle, die eingeschläfert werden müssen.***

***Für sie alle erbitten wir Deine Gnade und Dein Erbarmen,
und für alle, die mit ihnen umgehen,
erbitten wir ein mitfühlendes Herz,
eine sanfte Hand und ein freundliches Wort.
Mach uns selbst zu wahren Freunden der Tiere
und lass uns so teilhaben am Glück der Barmherzigen.***

(Albert Schweitzer)

**01805 84 37 73
01805 TI ER RE**

(0,14 EUR/Min. aus dem dt. Festnetz. Max. 0,42 EUR/Min. aus dem Mobilfunknetz)

www.tierrettungmuenchen.de



Mit freundlicher Unterstützung von
aktion tier - menschen für tiere e.V.